Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1179

ANFANG

GESCHLOSSEN

M 17a

M 17 a Musikangelegenheiten

GESCHLOSSEN

M 17a

M 17 a Musikangelegenheiten
(Gutachten über die seitens der Oberpräsidenten, Abteilung für höheres Schulwesen, abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfungen und Zusammensetzung der Privatmusiklehrerprüfungsausschüsse - Prüfungsaufgaben)

Bd. 9

1939/1940

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Amerzdorffer
von Keussler
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Stein
Trapp

von Wolfurt
entschuldigt
(erkrankt)

Berlin, den 11. Dezember 1940
Beginn der Sitzung 10 ½2 Uhr

1. Beratung über Vorschläge zur Berufung eines Nachfolgers für den ausgeschiedenen Professor Dr. Graener als Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition (Min-Erl.vom 11.9.40 - V a 1911 -

Die Anwesenden sprechen sich zunächst über die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Berufung von Meisterschulvorstehern aus insbesondere über die vorauszusetzenden eigenen künstlerischen Leistungen, das Alter und die Lehrbefähigung der etwa Vorzuschlagenden. Man ist sich einig darüber, dass es sich in erster Linie nur um solche Musiker handeln kann, die selbst wirklich hervorragende Leistungen aufzuweisen haben und auch über eine

Blätter geknickt

Lehrbefähigung verfügen. Bezüglich des Alters wird geltend gemacht, dass ein zu hohes Alter unerwünscht ist, da in der Leitung der betreffenden Meisterschule sonst zu bald wieder ein Wechsel eintreten muss. Die Anwesenden einigen sich jedoch darauf, dass Musiker aus verschiedenen Lebensaltern namhaft gemacht werden sollen.

Als in Betracht kommend werden genannt:

H ö l l e r - Frankfurt/Main (ein sehr starker Künstler, der wirklich ein einheitlich bedeutendes Kunstwerk schafft)

R e u t t e r - Frankfurt/Main (steht künstlerisch wohl unter Höller; an sich sehr begabt, ist aber in seinem Schaffen in der letzten Zeit besonders in stilistischer Hinsicht blasser geworden)

W e i s s m a n n - Freiburg/Br. (bereits 61 Jahre alt)

Z e k (käme in Betracht als Vertreter der jüngeren Generation. Vorhandene Lehrbefähigung ist anzunehmen, da Hgk gebildet und geistig sehr angeregt ist. Er ist allerdings ausschliesslich Vertreter der Opernmusik)

G r a b n e r (56 Jahre alt)

D a v i d - Leipzig (kommt ebenfalls als Vertreter der jüngeren Generation sehr in Be-

tracht. Lehrer am Leipziger Konservatorium. Ein grosser Könner, allerdings eine mehr konstruktive Natur, der das Lebenswarme fehlt.)

v o n W o l f u r t (60 Jahre alt, besitzt gute Lehrbefähigung)

T i e s s e n (53 Jahre alt)

K o r n a u t h - Wien (wird seiner Art nach als etwas weich bezeichnet)

H ö f f e r (ist als Lehrer an der Berliner Hochschule für Musik angestellt; Herr Direktor Stein würde ihn sehr ungern verlieren)

H a a s - München (61 Jahre alt; seine Nennung wird von den Anwesenden besonders begrüsst, wenn es auch in Zweifel gezogen wird, ob er bereit sein würde, von München wegzugehen.)

Bei der Aussprache über die vorgenannten Komponisten ergibt sich, dass die Anwesenden besonders für H a a s , H ö l l e r und D a v i d eintreten, die benannt werden sollen. - Herr Trapp weist nochmal auf H ö f f e r hin und empfiehlt, ihn auf gleicher Linie mit D a v i d und vor diesem in Vorschlag zu bringen. Dieser Anregung wird entsprochen.

Der Senat beschliesst somit folgende Vorschläge für die Wiederbesetzung der Meisterschulvorsteherstelle:

in erster Linie H a a s

in zweiter Linie H ö l l e r

Blätter geknickt

in dritter Linie K ö f f e r bzw. D a v i d.

2. Die Unterrichtserlaubnis für die Zupfinstrumente (Min-Erl. vom 3.6.40 - V c 1234 -)

Zu diesem Beratungsgegenstand liegt ein neues umfangreiches Gutachten von Hans N e e m a n n vor. Dieses Gutachten wird Herrn Seiffert zur Prüfung und Stellungnahme übergeben. Schon jetzt regt Herr Seiffert an, dass diese Angelegenheit in einem kleinen Kreis von etwa drei Herren besprochen wird, der dann Bestimmungen für die einzelnen Zupfinstrumente aufstellt. Dieser Vorschlag wird gebilligt.

3. Städtische Musikschule für Jugend und Volk in Bielitz (Min-Erl. vom 23. 11. 40 - V c 2309 -)

Herr Stein verliest das von ihm verfasste Gutachten, das vom Senat als Unterlage für die Berichterstattung an das Ministerium angenommen wird.

4. Musikschulwerk Niederdonau (Min-Erl. vom 19.10.40 - V a 2111 -)

Auch über diese Angelgenheit liegt ein Gutachten von Herrn Stein vor, das er selbst verliest. Das Musikschulwerk umfasst 91 Schulen, scheint gut organisiert und leistet sehr Gutes. Dieses Gutachten wird vom Senat angenommen; Herr von Keussler macht jedoch auf augenfällige Schwächen der Berichtsunterlagen aufmerksam und hält es für wünschenswert, dass der Bericht zum mindesten bezüglich der Angaben der Wanderlehrer ergänzt wird. Diese Notwendigkeit wird anerkannt.

Blätter geknickt

5. Bewerbung des Pianisten Wilhelm Hagemann um eine Klavier-Lehrerstelle an einem Musikinstitut (Min-Erl. vom 1.11. 40 - V c 1838 -)

Dieser Beratungsgegenstand wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

6. Bewerbung von Guido Waldmann um die Stellung des Leiters der Musikakademie in Prag (Min-Erl. vom 22.11.40 - V a 2406 -)

Herr Seiffert berichtet aus persönlicher Kenntnis über Waldmann, der eine Zeitlang am Volksliederarchiv von Mersmann einen kleinen Posten innehatte. Auf Herrn Seifferts Veranlassung musste er diesen abgeben, was er feindselig aufnahm, und wurde nach Stuttgart abgeschoben, wo er eine kleine Tätigkeit für das Musikforschungsinstitut übernahm. Waldmann versteht wohl einiges vom Volkslied und hat gewisse Beziehungen zum Ausland. Auch eine geringfügige, schriftstellerische Tätigkeit hat er entfaltet, besonders im Zusammenhang mit dem von ihm gegründeten Blatt der HJ. Über Waldmanns rein künstlerische Qualitäten ist Herrn Seiffert nicht das Geringste bekannt und er hat zu solchen etwaigen Qualitäten auch kein Zutrauen. Für die Leitung der Akademie in Prag besitzt Waldmann jedenfalls nicht die nötige künstlerische Qualität. - Herr Stein verliest ein Gutachten, das im gleichen Sinne gehalten ist. Nach diesen Ausserungen ist sich der Senat einig darüber, dass Waldmann für die leitende Stellung in Prag nicht in Betracht kommen kann.

Es

Blätter geknickt

Es wird noch erwähnt, dass er auch in persönlicher Hinsicht ganz ungeeignet sein würde und dass sich auch deshalb eine energische Ablehnung seiner Bewerbung empfiehlt.

7. a <u>Herr Schumann bringt eine Beschwerde von zwei Teilnehmern an einer Privatmusiklehrerprüfung in Wien zur Sprache</u>

Der Bericht über diese Beschwerde ist von der Akademie an sich schon erledigt, Herr Schumann weist aber auf die auffallend kurzen Prüfungszeiten hin. Die Angaben über die Prüfungszeiten sind überdies zum Teil ganz unverständlich und offenbar durch Schreibfehler entstellt. Der Bericht soll entsprechend ergänzt werden.

7. b Herr Trapp berichtet über ein höchst bedenkliches Rundschreiben von Norbert S c h u l t z e , dessen Inhalt eine starke Gefährdung der ernsten Musik und ihrer Vertreter darstellt, da in ihm die Unterhaltungsmusik als kulturell wichtiger als die ernste Musik hingestellt wird. Das Rundschreiben läuft im Endzweck auf eine finanzielle Schädigung der ernsten Musiker hinaus. - Eine Gegenäußerung von Richard Strauss, Pfitzner u. a. liegt bereits vor, ist aber nicht energisch genug gehalten. Herr Stein ergänzt die Mitteilungen des Herrn Trapp. Obwohl die Angelegenheit in das Ressort des Reichspropaganda-Ministeriums gehört, beschliesst die Akademie angesichts ihrer Wichtigkeit sich mit ihr entschieden zu befassen und eine Sitzung

zu ihrer speziellen Beratung einzuberufen. Herr Trapp stellt in Aussicht als Material für die Beratung der Akademie das Rundschreiben von Norbert Schultze und die erwähnte Gegenäusserung zur Verfügung zu stellen. Dieses Material soll für die Sitzung vervielfältigt werden, das Rundschreiben ev. nur im Auszug.

Schluss der Sitzung 12 Uhr

gez. Dr. Georg Schumann gez. Dr. Amersdorffer i.V.

29. November 1940

J. Nr. 1119

Bezugnahmend auf die beiden Schreiben vom 16. und 22. November d. Js. - A 14 - 31 b - übersenden wir anbei für die am 12. und 16. Dezember in F r a n k f u r t / Main stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung die Klausuraufgaben für Theorie im Nebenfach sowie nachstehend die Aufgabe für das Hauptfach Violine für den Prüfling B i t z:

" Die Violinwerke der italienischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts, ihr Gehalt und ihre Gestalt ".

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

n
rrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen - Nassau
K a s s e l
Kölnische Str. 35
teilung f. höh. Schulwesen

9

Der Oberpräsident
der Provinz Hessen-Nassau
(Abt. f. höh. Schulwesen)

A 14 - 31 b.

Es wird ersucht, die vorstehenden Zeichen und Nummer in der Antwort anzugeben.

Kassel, den 22. November 1940.
Kölnische Str. 35
Fernspr. Sammelnummer 30747/48

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 1119 25. NOV. 40

Auf Ihr Schreiben vom 19. November 1940
- J.Nr. 1098 -.

Der Prüfling B i t z will im Hauptfach Violine die Prüfung ablegen.

Im Auftrage
gez. Dr. Siedel.

Vorgang beigefügt. 25/11. Ab.

Preußische Akadmie der Künste
in B e r l i n C 2
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
Unter den Linden 3.

Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau

Beglaubigt
Wehr
Regierungssekretär

a

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 19. November 40
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 1098

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 16. November d. Js. - A 14 - 31 b - bitten wir um möglichst umgehende Angabe, in welchem Hauptfach der Prüfling Ernst B i t z die Prüfung am 12. und 16. Dezember d. Js. in Frankfurt/Main ablegen will.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen-Nassau
Abteilung für höheres Schulwesen
K a s s e l
Kölnische Str. 35

11

Der Oberpräsident
der Provinz Hessen-Nassau
(Abt. f. höh. Schulwesen)

A 14 - 31 b.

wird ersucht, die vorstehenden Zeichen
Nummer in der Antwort anzugeben.

Kassel, den 16. November 1940.
Kölnische Str. 35
Fernspr. Sammelnummer 30747/48

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1098 * 18. NOV. 1940

Wegen bevorstehender Einbeziehung zum Wehrdienst bittet der Musiker Ernst Bitz aus Büdenheim/b.Mainz um Zulassung zur Privatmusiklehrerprüfung in Frankfurt/M. bereits Mitte Dezember d.Js. Eine solche wäre also gesondert anzusetzen, wozu ich mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse ausnahmsweise bereit bin. Die schriftliche Prüfung soll am 12.Dezember, die mündliche am 16.Dezember an der Staatl. Hochschule für Musik in Frankfurt/M. stattfinden. Ich bitte um rechtzeitige Übersendung der Klausuraufgaben.

Im Auftrage
gez.Siedel.

Preuß. Akademie der Künste
in
Berlin C 2
-.-.-.-.-.-.-
Unter den Linden 3.

Beglaubigt:
Wehr
Regierungssekretär

7a

19. November 1940

An den

Herrn Reichsminister für Wissen-

schaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 1074

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung
in Frankfurt/Main

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 4. November d. Js. - V c 2096 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsvorgänge für die im Juni 1940 in Frankfurt/Main abgehaltene staatliche Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzureichen.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

13

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c Nr.2096.

Berlin W 8, den 4. November 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

1074 18.

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Kassel vom 18. Oktober 1940 - Prü.23/40 -, betr. die im Juni 1940 in Frankfurt/M. abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g.R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez.Miederer

An
den Senat der Preußischen Akademie
der Künste, Abt. für Musik,
h i e r

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.
Müller
Ministerialkanzleisekretär

Abschrift zu V c Nr.2096.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau
Abt.für höh.Schulwesen,
Prü.23/40.

Kassel, den 18.Oktober 1940

Betr. Privatmusiklehrerprüfung in Frankfurt/M.
Anlagen: Klausurarbeiten, Prüfungsverhandlung mit Verzeichnis der Prüflinge und Abrechnung über die Prüfungsgebühren.

- - - -

Die Privatmusiklehrerprüfung in Frankfurt/M. hat am 12., 14.,20. und 21.Juni 1940 unter dem Vorsitz des Berichterstatters stattgefunden. Zur Ablegung der Prüfung haben sich 5 Bewerber gemeldet und zwar alle für das Hauptfach Klavier, davon unterzog sich einer der Erweiterungsprüfung. Alle Bewerber haben die Prüfung bestanden.

In Vertretung
für den dienstlichen abwesenden Regierungsdirektor
gez.Siedel

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8.

15

Der Oberpräsident
der Provinz Schleswig-Holstein

O. P. II Nr. 2388 III.

Bei Antworten wird um Angabe des obigen Geschäftszeichens gebeten.

Kiel (Schloß), den 9. November 1940.
Fernsprech-Nummern 1384—1387, 1365 u. 1358

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1082 * 13. NOV. 1940
Anl.

An die

Preußische Akademie der Künste
-Abteilung für Musik-

in Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

1 Anlage.

Jn Verfolg meines Schreibens vom 17. Oktober ds. Js. -II 2376, II- übersende ich ergebenst den Prüfungsplan für die Privatmusiklehrerprüfung in Lübeck am 18. November 1940.

Weiter Meldungen sind nicht eingegangen.

Jn Vertretung:
gez. Dr. Erichsen.

Oberpräsidium der Provinz Schleswig-Holstein

Beglaubigt:
[signature]
Bürovangestellte

Berlin, den 18. 11. 1940
[signature]

M 17a

Landesmusikschule Schleswig-Holstein zu Lübeck

Prüfungsplan

für die Privatmusiklehrerprüfung

Montag, d. 18.Nov.1940

Königstr. 13

Zimmer 3

Klavierspiel (30 Minuten)
Methodik (15 Minuten)

9,00 – 9,45 Uhr Düring
9,45 – 10,30 Uhr Krause
10,30 – 11,15 Uhr Wolters
11,15 – 12,00 Uhr Röper

Zimmer 4

Gehörbildung : gleichzeitig

9,00 – 9,15 Uhr Röper
9,15 – 9,30 Uhr Krause
9,30 – 9,45 Uhr Wolters
9,45 – 10,00 Uhr Düring

Theorie:

10,30 – 10,45 Uhr Röper
10,45 – 11,00 Uhr Düring
11,00 – 11,15 Uhr Krause
11,15 – 11,30 Uhr Wolters

Musikerziehung :

12,00 – 12,15 Uhr Düring
12,15 – 12,30 Uhr Krause
12,30 – 12,45 Uhr Wolters
12,45 – 13,00 Uhr Röper

Musikgeschichte :

12,00 – 12,15 Uhr Wolters
12,15 – 12,30 Uhr Röper
12,30 – 12,45 Uhr Düring
12,45 – 13,00 Uhr Krause

Lehrproben: (Unter- u. Mittelstufe je 30 Minuten)

15,00 – 16,00 Uhr Düring
16,00 – 17,00 Uhr Krause
17,00 – 18,00 Uhr Wolters
18,00 – 19,00 Uhr Röper

Anschliessend Schlußbesprechung des gesamten Prüfungsausschusses .

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann

Berlin, den 4. November 1940
Beginn der Sitzung 11 Uhr

Amersdorffer
von Keussler
von Reznicek
Schumann
Stein
von Wolfurt

1. Vorlage der abschliessenden Bestimmungen für die Privatmusiklehrerprüfungen

Nach längerer Diskussion wird beschlossen dem Herrn Minister folgende Änderungen vorzuschlagen; im überreichten Entwurf des Ministeriums Seite 31 § 3 soll der 6. Absatz lauten:

(Der Bewerber muss:)

6. ein ausreichendes Studium im Hauptfach nachweisen. Vor der Aufnahme in das staatlich anerkannte Musikseminar hat er eine Prüfung in diesem Hauptfach vor der Prüfungskommission abzulegen. Die Aufnahme in das staatliche anerkannte Musikseminar, das in der Regel zwei Jahre besucht werden muss, erfolt nicht vor Vollendung des 18. Lebensjahres.

2. Nordmarkschule für Musik, Bewegung und Sprecherziehung in Kiel

Die Nordmarkschule in Kiel besitzt ein kleines, aber gut ausgestattetes Gebäude in günstiger Lage und verfügt über eine Anzahl tüchtiger Lehrkräfte. Der Leiter Obermagistratsrat Dr. Nordmann ist kein Fachmusiker, sondern ein sachkundiger, selbst musizierender Dilettant, der das Dezernat für Musik und Theater im Kieler Magistrat verwaltet und die Schule aufgebaut hat und leitet.

Wir sind der Meinung, dass ein Fachmusiker die Schule leiten sollte. Da der Oberbürgermeister beantragt, die dem Dr. Nordmann erteilte Genehmigungsurkunde zurückzuziehen, wäre die Möglichkeit gegeben, einen für diese Aufgabe vorgebildeten Fachmusiker zum Direktor der Nordmarkschule zu ernennen. Von der Voraussetzung ausgehend, dass der neue Leiter der Schule und die Lehrkräfte ihre Eignung gemäss den einschlägigen Bestimmungen nachgewiesen haben, befürworten wir die Anerkennung dieser Anstalt als staatliche Musikschule. Es sei dabei darauf hingewiesen, dass die Stadt einen nicht unbeträchtlichen Zuschuss leistet. Gegebenenfalls könnte von der Stadt Kiel eine Liste des Lehrpersonals angefordert werden mit Angaben über den musikalischen Bildungsgang und die Lehrberechtigung

der einzelnen Lehrer.

3. Die Unterrichtserlaubnis für die Zupfinstrumente

Das Gutachten von Professor Seiffert und ein sehr ausführliches des Herrn Gerwig, das dieser in Auftrage von Professor Bieder verfasst hat, werden verlesen. Dieses Gutachten soll noch Herrn Professor Seiffert vorgelegt werden.

4. Einspruch von Alfred Leeck und Rose Trümper gegen die Durchführung der staatlichen Privatmusiklehrerprüfung in Wien

Dieser Akt soll noch zirkulieren, ehe Stellung dazu genommen wird.

5. Verleihung des Professortitels an den Musikreferenten Georg Richard Kruse

Die Verleihung des Professortitels an Georg Richard Kruse wird befürwortet.

6. Dr. von Meusel er stellt zwei Anträge:

a) es möge zu Beginn jeder Sitzung das Protokoll der vorherigen Sitzung verlesen werden.

b) es möge zu Beginn jedes Semesters eine Übersicht über die eingelaufenen Kompositionen vorgelegt werden, damit man in der Lage ist, für die Konzerte rechtzeitig Dispositionen zu treffen.

Beiden Anträgen wird zugestimmt.

7. Programmbesprechung für das Konzert am 26. November

Es wird beschlossen, dass im nächsten Orchesterkon-

zert am 26. November zwei Werke von Paul Juon zur Aufführung gelangen sollen, darunter das Zweite Violinkonzert - gespielt von Lenzewski, dem Schwiegersohne Juons. Dr. von Keussler regt an, es mögen in diesem Konzert vier Lieder für Orchester von Westermann, einem Schüler von Juon, die 8 Minuten dauern, gespielt werden. Ausserdem gelangt ein Werk von Georg Schumann zur Aufführung.

Schluss der Sitzung 12 3/4 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

22. Oktober 1940

J. Nr. 1017

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 17. d. Mts - O. P. II Nr. 2376 II - übersenden wir in der Anlage für die am 18. November in L ü b e c k abzuhaltende staatlich Privatmusiklehrerprüfung die Klausuraufgabe für Theorie im Nebenfach und geben nachstehend das Thema für die Klausuraufgabe für das Hauptfach Klavier an:

Robert Schumann in seiner Klaviermusik.

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Schleswig - Holstein
Abteilung für höheres Schulwesen
K i e l
Schloss

Der Oberpräsident
der Provinz Schleswig-Holstein

O. P. II. Nr. 2376 II

Bei Antworten wird um Angabe des obigen Geschäftszeichens gebeten.

Kiel (Schloß), den 17. Oktober 1940
Fernsprech-Nummern 1384—1387, 1365 u. 1358

Akademie d. Künste Berlin
No 1017 / 21. OKT

An die
Preussische Akademie der
Künste, Abt. für Musik

in B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Die nächste Privatmusiklehrerprüfung in der Provinz Schleswig-Holstein findet in Lübeck, Landesmusikschule, am 18. November 1940 statt.
Die schriftliche Prüfung wird in der Woche vor dem 18. November liegen.
Ich bitte um rechtzeitige Zustellung der Aufgaben für die Klausur und für die Theorie.
Den Prüfungsplan werde ich nachreichen. Es liegen die Meldungen von 4 Prüflingen vor mit dem Hauptfach Klavier.

In Vertretung:

gez. Dr. Erichsen.

Oberpräsidium der Provinz Schleswig-Holstein

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
II Nr.5o82

Koblenz, den 29. Okt. 194o

An die Preuß.Akademie der Künste
Abt.f.Musik
in Berlin C 2
Unter den Linden

Akademie d. Künste Berlin
№ 1056 12 NOV. 1940

Der mündliche und praktische Teil der am 16.November ds.Js. in Düsseldorf beginnenden Privatmusiklehrerprüfung wird am 18. November ds.Js.von 9 Uhr ab im Robert Schumann - Konservatorium, Jnselstr.27 abgehalten.Zu prüfen sind 9 Bewerber für das Hauptfach Klavier,1 für Klavier und Musikwissenschaft,1 für Musikwissenschaft,1 für Violine ,1 für Cello.Die Prüfung wird voraussichtlich am 19.November Nachmittags zu Ende geführt.

Im Auftrage:
gez.Gregorius.

Beglaubigt:
Assistent.

Oberpräsidium der Rheinprovinz
Kanzlei

M17e

24

9. Oktober 1940

J. Nr. 975

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 3. d. Mts. - II 4940 - bitten wir um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes für die am 21. Oktober in Köln stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung.

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der
Rheinprovinz
Abt. f. höh. Schulwesen
Koblenz

M 18a

25

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen
II 494o

Koblenz, den 3. Oktober 194o

Akademie d. Künste
Nr. 875 v. 7. OKT.

An
die Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik
in Berlin C.2
Unter den Linden 3.

Im Anschluß an meine Mitteilung vom 18.9.4o - II Nr. 4698 -.

Für die am 21. Oktober 194o im Gebäude der Rheinischen Musikschule in Köln, Mauritiussteinweg 59, stattfindende Prüfung für Privatmusiklehrer haben sich 15 Prüflinge gemeldet und zwar:

14 für Klavier (3 Herren, 11 Damen)
1 Herr für Violine.

Im Auftrage:
gez. Sallmann

Beglaubigt:
Kzl. Angestellte

Oberpräsidium der Rheinprovinz
Koblenz

M 17a

27. September 1940

J.Nr. 931

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 18. d. Mts. - II Nr. 4698 - übersenden wir in der Anlage für die bevorstehenden Privatmusiklehrerprüfungen in Köln(am 19.Oktober d.Js.) und Düsseldorf (am 16. November d. Js) die Klausuraufgaben für Theorie im Nebenfach und geben nachstehend die Klausuraufgaben für die Hauptfächer:

Für Köln

1. Die Liedkomposition von Hugo Wolf
2. Robert Schumann in seiner Klaviermusik
3. Orgelkomponisten der Neuzeit seit Max Reger und ihr Schaffen für die Orgel
4. Die Violinwerke der italienischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts, ihr Gehalt und ihre Gestalt.

Für Düsseldorf

1. Die Liedkomposition von Robert Franz
2. Das zeitgenössische Klavierkonzert seit Max Reger
3. Die zyklischen Orgelwerke Joh. S. Bach s
4. Die zeitgenössische Violinliteratur und ihre Verwendbarkeit für Spieler einer durchschnittlichen Leistungsstufe.

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An
den Herrn Oberpräsidenten
der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen
M17a Koblenz

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen
II Nr. 4698.

Koblenz, den 18.September 1940.

An die Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik
in B e r l i n C 2.
Unter den Linden 3.

Akademie d. Künste
26. SEP. 1940

Für die am 19.Oktober 1940 in Köln, sowie für die am 16. November 1940 in Düsseldorf stattfindenden Prüfungen für staatliche Privat-Musiklehrer bitte ich um Übersendung der Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine Gesang u.s.w.

Für baldige Übersendung wäre ich dankbar.
Die Zahl der Prüflinge und die Fächer, für die sie sich gemeldet haben, werde ich noch mitteilen. Die Prüfung in Köln beginnt mit dem Mündlichen am 21.1o. vormittags 9 Uhr und endet voraussichtlich am 22.1o.
In Düsseldorf beginnt das Mündliche am 18.11.1940 vormittags 9 Uhr und endet vorraussichtlich am 19.1o.

Im Auftrage:
Gez. Sallmann.

Beglaubigt:
Angestellte;

Oberpräsidium der Rheinprovinz
Koblenz

M17a

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen
Abteilung für höheres Schulwesen

Gesch.Nr. A I 1

Königsberg (Pr), den 30.Oktober 1940.

Akademie d. Künste Berlin
№1046 * 11.NOV.1940
Anl.

Zum Schreiben vom 22.1o.194o - J.Nr.1o13 -.

Anliegend übersende ich den Prüfungsplan für die am 2. und 4.11.194o hier abzuhaltende staatliche Privatmusiklehrerprüfung.

Im Auftrage
gez. P o d l e c h.

Beglaubigt

An die
Preußische Akademie
der Künste
in B e r l i n C 2,
Unter den Linden 3.

Staatl. Privatmusiklehrerprüfung

2. und 4.November 1940.

Schriftliche Prüfung: Sonnabend, den 2.November, 8 Uhr in der Hufenschule, Oberschule für Jungen (König).

Mündliche Prüfung: Montag, den 4.November, 8 Uhr in der Hufenschule, Oberschule für Jungen.

I

Klavier

Hauptfach und Lektionen
(Ninke - Engel)

8 - 9^{15} Molkenthin
9^{15} - 10^{30} Schwartz

Klavier (Nebenfach)

10^{30} - 10^{45} Pagel

Theorie

(Ninke - König)

10^{50} - 11^{25} Molkenthin
Pagel
Schwartz

II

Violine

Hauptfach und Lektionen
(Hewers - König)

8^{30} - 9^{45} Pagel

Musikerziehung - Gehörbildung

9^{50} - 10^{50} Molkenthin
Pagel
Schwartz

Musikgeschichte

(Engel - Hewers)

10^{50} - 11^{25} Schwartz
Molkenthin
Pagel

M 17a

22. Oktober 1940

J. Nr. 1013.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 16. d. Mts. - A I 1 - übersenden wir in der Anlage für die am 2. und 4. November in K ö n i g s b e r g abzuhaltende staatliche Privatmusiklehrerprüfung die Klausuraufgaben für Theorie im Nebenfach und geben nachstehend die Themen für die Klausuraufgaben für die Hauptfächer an:

Gesang: Die Liedkomposition von Hugo Wolf

Klavier: Robert Schumann in seiner Klaviermusik

Violine: Die Violinwerke der italienischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts, ihr Gehalt und ihre Gestalt.

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

P.S. Um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes wird gebeten.

D. O.

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Ostpreussen
Abteilung für höheres Schulwesen
K ö n i g s b e r g / Pr.

M 18a

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen
Abteilung für höheres Schulwesen

Gesch.Nr. A I 1

Königsberg (Pr), den 16.Okt.1940.

Akademie d.Künste Berlin
No 1013 / 19 OKT. 1940
An

Zu der am 2. und 4.11.1940 hier, Hufenschule, Oberschule für Jungen, stattfindenden Privatmusiklehrerprüfung habe ich bisher 3 Prüflinge zugelassen. Die Prüflinge haben Klavier, Violine und Gesang als Hauptfach. Ich bitte, für die schriftlichen Arbeiten die Prüfungsaufgaben zu stellen.

Im Auftrage
gez. P o d l e c h.

An die
Preußische Akademie
der Künste
in B e r l i n W 8,
Pariser Platz 4.

M 17a

37

22. Oktober 1940

J. Nr. 1010

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 15. d. Mts. - O. P. V 10 Spec. P 6 -a - erwidern wir, daß nach Rücksprache des Unterzeichneten mit dem Referenten im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ~~Herrn Oberregierungsrat Dr. Miederer~~ bei dem Vorliegen nur e i n e r Meldung für die Privatmusiklehrerprüfung von der Abhaltung der Prüfung abgesehen werden soll.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten
Abt. f. höheres Schulwesen
B r e s l a u 1
Neumarkt 1 - 8

M 1 7a

53

Der Oberpräsident
Abteilung für höheres Schulwesen

O. P. V 10.Spec.P 6- a.

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Geschäftszeichen anzugeben

Breslau 1, den 15.Oktober 1940
Neumarkt 1-8
Postfach
Fernsprecher 22451

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1010 * 18.OKT.1940
An

Die nächste Privat-Musiklehrerprüfung in Breslau findet am 5. und 6.November 1940 statt. Hierzu hat sich zunächst nur ein Bewerber mit dem Hauptfach Klavier gemeldet. Ein zweiter Bewerber hat noch eine Nachprüfung in Gehörbildung abzulegen.

Ich bitte um baldgefl.Übersendung der Prüfungsaufgaben für die Klausurarbeiten.

Im Auftrage:
gez. Etterich.

An die
Preußische Akademie
der Künste
in Berlin C 2
Unter den Linden 3

Beglaubigt:
Regierungs-Assistent

Oberpräsident der Provinz Schlesien Kanzlei

18720 10 5 38

Heftrand

17. Oktober 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 749

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen
in Münster und Dortmund

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 16. Juli d. Js. - V c 1403 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im März d. Js. in M ü n s t e r und D o r t m u n d abgehaltenen staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen mit folgendem Bemerken zurückzureichen:

Die Klausurarbeiten bei der Prüfung in Dortmund über das Thema " Wichtige Werke der klassischen Klaviermusik und ihre Verwertung im Unterricht " sind grösdten Teils ungenügend und - wie es uns erscheint - zu günstig zensiert worden.

In Bezug auf die Prüfung in Münster wäre festzustellen, dass die den Prüflingen gestellten

Aufgaben über Gehörbildung nicht zufriedenstellend gelöst worden sind, es müsste vor allem auch die Mehrstimmigkeit berücksichtigt werden. Auch die Modulationsaufgaben entsprechen nicht den Anforderungen, die man stellen muss.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

15. Oktober 1940

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 749

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 16. Juli d. Js. - V c 1403 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im März d. Js. in M ü n s t e r und D o r t m u n d abgehaltenen staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen mit folgenden Bemerken zurückzureichen:

Die Klausurarbeiten bei der Prüfung in Dortmund über das Thema: " Wichtige Werke der klassischen Klaviermusik und ihre Verwertung im Unterricht " sind grösstenteils unreif ausgefallen und zu günstig zensiert worden.

In Bezug auf die Prüfung in Münster wäre festzustellen, dass die den Prüflingen gestellten Auf-

Rückseite leuchtet durch

gaben über Gehörbildung nicht zufriedenstellend gelöst worden ~~ungenügend ausgefallen~~ sind, es müsste vor allem auch die Mehrstimmigkeit berücksichtigt werden. Auch ~~sind~~ die Modulationsaufgaben ~~zum grossen Teil~~ mangelhaft ~~ungenügend gelöst worden.~~ entsprechen ~~[illegible]~~ nicht den Anforderungen, die man stellen muss.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

[signature]

Stelvertretender Präsident

J. Nr. 749

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfungen Münster u. Dortmund

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. Seiffert	~~3.9.~~ 1940 30.9.		Ohne Mitvorlage der fehlenden Übersichtslisten ist ein Urteil über die Prüfungen nicht wesentlich erschwert. Die Klausurarbeiten über „wichtige Werke der klass. Klaviermusik etc." sind größtenteils unrich. und zu günstig zensiert. Seiffert
Die Prüfungslisten sind im Ministerium nicht auffindbar.			

37

F. Nr. 749 ✓

Erl. v. 16. 7. 40 - Vc 1403

PMP i. Münster u. Dortmund März 1940

3/9.

an Prof. Seiffert.

[illegible] an Prof. Seiffert 30/9. [illegible]

Minister

für die Prüfungsgestalten über die Aufgaben des Papier bis ~~[illegible]~~ [illegible] sind [illegible] Gemeingrund und müssten vor allem auf die Mehrstimmigkeit berücksichtigen. Die Modulationsmaß aufgeben sind zum großen Teil ungenügend gelöst worden.

BERLIN W
PARISER PLATZ 4

GESELLSCHAFT DER KUNSTFREUNDE

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 1403

Berlin W 8, den 16. Juli 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0749 23 JUL 1940

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Münster vom 24. Juni 1940 - V a IV 10 -, betreffend die in Münster und Dortmund im März dieses Jahres abgehaltenen Prüfungen für Privatmusiklehrer, und z.R. die Prüfungsakten zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Dr. Miederer.

An
den Senat der Preußischen Akademie
der Künste, Abteilung für Musik,
hier

Beglaubigt.
Angestellte

M 1 Pa

Abschrift zu V c 1403

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
-Abteilung für höheres Schulwesen -
V A IV 10

Münster (Westf.), den 24. Juni 1940
Schloßplatz 5

Betrifft: Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund.
Ohne Erlaß.

4 Anlagen und 2 Hefte Prüfungsakten.

Die Privatmusiklehrerprüfung in Münster fand am 9. und 11. 3.1940 statt. Es waren 8 Bewerber (3 m. und 5 w.) zugelassen worden und zwar 5 (2 m. und 3 w.) für Klavier, 2 w. für Blockflöte und 1 Bewerber für Dirigieren. Von den 8 Prüflingen hatten sich 4 zur Ablegung von Erweiterungsprüfungen gemeldet.

Es wurden bei der Prüfung folgende Ergebnisse erzielt:

I. Erstprüfungen:
3 Prüflinge (1 m. und 2 w.) mit der Gesamtnote "gut"
1 Prüfling (w.) " " "genügend"

II. Erweiterungsprüfungen:
1 Prüfling (m) mit der Gesamtnote "sehr gut"
2 Prüflinge (w) " "gut"
1 Prüfling " "genügend".

Die in den einzelnen Prüfungsfächern erzielten Ergebnisse sind aus der in Anlage 1 beigefügten Übersichtsliste zu ersehen. Die Leistungen waren sowohl in den Hauptfächern, als auch in den verbindlichen Nebenfächern durchaus zufriedenstellen.

Vor der Frühjahrsprüfung war am 29.1. in Münster noch eine Prüfung für einen Bewerber angesetzt worden, der infolge Einberufung zum Heeresdienst um Zulassung zu einer Sonderprüfung gebeten hatte. Infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnten nicht alle für die Prüfung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig beigebracht werden. Bei der Prüfung stellte es sich heraus, daß der Bewerber weder praktisch noch theoretisch die erforderliche Reife hatte. Er war vor allen Dingen in seinem Hauptfach nicht genügend vorbereitet, so daß trotz größten Wohlwollens die Prüfung als nicht bestanden angesehen werden mußte.

Die

15. Oktober 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 840

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Kassel

- - - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 14. August d. Js. - V c 1600 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsvorgänge über die im Juni d. Js. in K a s s e l abgehaltene staatliche Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzureichen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Die Einzelergebnisse der Prüfung sind aus Anlage I zu ersehen.

In Dortmund wurde die Musiklehrerprüfung in den Tagen vom 9. bis 11. 3. 1940 abgehalten. Es waren 5 Bewerber (3 m. und 2 w.) zugelassen worden und zwar alle für Klavier. Ein Prüfling, Herr Peitzmann, ein blinder Musiker der bereits vor einem Jahr die Prüfung für Orgel ablegte, hatte sich zu einer Erweiterungsprüfung für Klavier gemeldet. Wie aus der anliegenden Übersicht II über das Ergebnis der Prüfung ersichtlich ist, haben 4 Prüflinge (2 m. und 2 w.) mit der Gesamtnote "Gut", ein Prüfling mit der Gesamtnote "Sehr gut" bestanden. Die künstlerischen Leistungen und die geistigen Fähigkeiten der Bewerber waren fast durchweg gut zu nennen.

Ich bemerke noch, daß wieder die alten Zensuren eingesetzt worden sind.

Neue Erfahrungen sind weiter nicht gemacht worden.

In der Anlage sind beigefügt:

1. die beiden Übersichten über die Ergebnisse der Prüfungen mit den beiden Niederschriften der Schlußbesprechung und den Prüfungsplänen,
2. die Übersichten über die Verwendung der Prüfungsgebühren,
3. 2 Hefte Prüfungsakten.

Im Auftrage
gez. Bolle

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin.

J. Nr. 840

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfung Kassel

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Professor Seiffert	~~13.9.~~ 1940 30.9.		Thema: „Symphonie im 19. Jahrh." übersteigt Herrn Prof. der meisten; er kann dabei nur zu vergleichen statten Urteilen kommen. Seiffert
Die Prüfungslisten sind im Ministerium nicht auffindbar.			

43

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin C 2, den
Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

Cassel ist nicht
zu bemerken
die Arbeiten der Dr.
Quincke im Gesetzbuch
Demographen sind nicht
hervorragend.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c 1600

Berlin W 8, den 14. August 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
23. AUG. 1940

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Kassel vom 30. Juli 1940 - Prü 17/40 - betreffend die im Juni 1940 in Kassel abehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, u.K. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und ggf. zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Miederer

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär

An
den Senat der Pr. Akademie
der Künste - Abt.für Musik -
h i e r
-.-.-.-

m17a

Abschrift zu V c 1600
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau (Abt.f.höh.Schulwesen).

- Prü.17/40 -

Kassel, den 30. Juli 1940

Betrifft: Privatmusiklehrerprüfung in Kassel
Anlagen : Klausurarbeiten, Prüfungsverhandlung mit Verzeichnis der Prüflinge und Abrechnung über die Prüfungsgebühren.

-.-.-.-.-.-.-.-

Die Privatmusiklehrerprüfung in Kassel hat am 22. 28. und 29. Juni d.Js. unter dem Vorsitz des Berichterstatters stattgefunden. Zur Ablegung der Prüfung haben sich 9 Bewerber gemeldet und zwar im Hauptfach für Klavier 4, für Gesang 1, für Violine 2,für Komposition Theorie 1 und für Blockflöte - Erweiterungsprüfung - 1. Ein Prüfling im Hauptfach Klavier hat die Prüfung nicht bestanden.

In Vertretung
für den dienstlich abwesenden Regierungsdirektor
gez. Siedel

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin W 8.

-.-.-.-.-.-

Umschlag zum Randerlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Eingang am 15. 8. 1940

J. Nr. 818 . . . .

vom 6. Aug. . . 1940 Nr. Vc 1558

Betrifft: Privatmusiklehrerprüfung | Osnabrück

[illegible]

Inhalt: Urschriftlich mit 1 . . . . . Anlagen u. 1 Aktenheft g.R. 15.

an den Senat der Akademie der Künste
Abteilung für Musik

h i e r

~~mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.~~

zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Dr. Niederer

[illegible] mit 1 Anl. 1 Aktenheft

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 15. Oktober 40

J. Nr. 818 . . . .

~~Ueberreicht~~
~~Der Präsident~~

Urschriftlich nebst 1 . . . . Anlagen und 1 Aktenheft

dem Herrn Reichs- ~~und Preussischen~~ Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

Zu der Anregung des Oberschulrates Meinike in Bezug auf " Streben und Haltung der Prüflinge " möchten wir Stellung

[illegible]

F wie Herrn Oberbaurat Meinike dies vorschlägt

nehmen. Wir glauben, dass es nicht Sache der Prüfungskommission ist, " Streben und Haltung der Prüflinge " F zu bewerten, da darüber während der kurzen Zeit einer Prüfung kaum ein Eindruck gewonnen werden kann. Eine derartige Bewertung kann besser in dem Abgangszeugnis des Musikinstituts oder Seminars erfolgen. Der Prüfling Nr. 2 Siebers hat ohnedies wie wir glauben - in Anbetracht der mangelhaften gelösten Theorieaufgabe (eine Fünf) ein zu günstiges Gesamturteil (zwei) erhalten. Die theoretischen Aufgaben sind fast insgesamt ungenügend ausgefallen. Für die Gehörbildung müssten schwierigere Aufgaben (bis zur Dreistimmigkeit) gestellt werden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

[signature]

Stellvertretender Präsident

[signature]

W.

47

J. Nr. 818

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfung Osnabrück

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Professor Seiffert	3.9. 1940 24.9.		Auch ich bin der Meinung, daß sich die Kommission in ihrem Urteil über Frl. Siebers (Nr. 2) nicht ausschließlich durch ihre musikalischen Leistungen hat bestimmen lassen. Das Gesamtresultat 2 beanstande ich aus zwei Gründen. 1) alle theoretischen Leistungen waren mangelhaft. 2) die Gesamtzuchtzahl ihrer Leistungen beträgt 56; die „befriedigende" Prüflinge liegen aber unter ihr; Nr. 5 hat 46, Nr. 7 - 49 Punkte. Seiffert

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin C 2, den 29.8.1940.
Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

O s n a b r ü c k .

Zunächst möchte Ich Stellung nehmen zu der Anregung des Herrn Oberpräsident Meinecke über Streben und Haltung der Prüflinge. Ich glaube, dass es nicht Sache der Prüfungskommission ist, Streben und Haltung der Prüflinge zu bewerten, da sie sich hierüber in der kurzen Prüfung kaum einen Eindruck verschaffen kann. Eine derartige Bewertung kann besser in dem Abgangszeugnis des Musikinstituts oder des Seminars erfolgen. Zu dem Falle Siebert erscheint dies bei der höchst mangelhaften Theoriaufgabe überhaupt angebracht, Von der Beurteilung der Arbeiten über Musikerziehung scheint mir die an sich gute Arbeit mit einer 1 zu hoch bewertet zu sein. Im allgemeinen und insbesondere in Bezug auf die Arbeiten der Musikerziehung bei Nr. 3 (Koch) und Nr. 5 (Hüttig) scheint auch mir die Bewertung zu hoch. Die theoretischen Aufgaben sind sämtlich mangelhaft.

In der Gehörbildung müssten grössere (bis zu dreistimmig) Aufgaben gestellt werden.

10. Oktober 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 848

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung
in Breslau

- - - - - -

Die uns durch Erlass vom 20. August d. Js. - V c 1647 - übermittelten Vorgänge über die Privatmusiklehrerprüfung in B r e s l a u senden wir anliegend zurück. Die Prüfungsakten haben dem Erlass nicht beigelegen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

30

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

V c 1647

Berlin W 8, den 20. August 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 4402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
No 0848 26. AUG. 1940

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Breslau vom 6. August 1940 - O.P.V. 10 Spec. P. 6a - betr. die im Mai d.Js. in Breslau abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g.R. die Prüfungsakten usw. zur Kenntnis und ggf. zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Hermann

An
den Senat der Preußischen Akademie
der Künste,
Abteilung für Musik in B e r l i n

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

24. 9. 40

M 17a

Abschrift zu V c 1647

Der Oberpräsident
Abteilung für höheres Schulwesen
- O.P.V. 10. Spec. P 6 a - Breslau 1, den 6. August 1940

An
den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
in Berlin W 8

Betreff: Staatl. Musiklehrerprüfung
in Breslau am 28.und 29.Mai 1940

Bezug : Runderlaß vom 17. November 1925
- U IV Nr. 14011 U II -

Anlagen:1 Heft Prüfungsunterlagen

-.-.-.-.-.-.-.-

Die staatliche Privatmusiklehrerprüfung fand in Breslau am 28. und 29. Mai d.Js. unter dem Vorsitz des Berichters statt.

Der Prüfung unterzogen sich 3 Prüflinge (3 Damen).

Die Prüfungsthemen für die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. wurden von der Akademie der Künste gestellt. Alle 3 Prüflinge bestanden die Prüfung und zwar:

1 im Hauptfach Violine (Wiederholungsprüfung) und
2 im Hauptfach Gesang.

Die Prüfungsergebnisse sind im einzlnen aus der in dem beigefügten Heft enthaltenen Prüfungsliste ersichtlich.

Im Auftrage
gez. Dr. Werner

10. Oktober 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 942 / 724

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Frankfurt/Main

- - - - - - -

An der am 20. und 21. Juni d. Js. in F r a n k f u r t / Main abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfung hat als Staatskommissar das Mitglied des Senats Professor Dr. Gerhard v o n K e u s s l e r teilgenommen. Den von ihm über die Prüfung erstatteten Bericht überreichen wir anliegend.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

Abschrift!

Professor Dr. G. von Keussler.

B e r i c h t

über die staatliche Musiklehrerprüfung

in Frankfurt a.M., am 20. u. 21. Juni 1940

Examinatoren

Oberschulrat Dr. Siedel
Direktor Reutter
Dozent Franzen
Willi Renner
Professor Dr. Scherber
Kurt Hessenberg
Else Kröll

Examinanden

Dapper, Gertrud
Hesse, Henriette
Jamin, Maria
Simon, Lilli
Wiederer, Walter

Das Totalergebnis der Prüfung war insofern gut, als keiner der Prüflinge zurückgestellt werden musste; andererseits sei bemerkt, dass keiner mit einer spezifischen Lehrgabe von der Natur bedacht worden ist.

Einer der Prüflinge, der diese natürliche Mitgift allenfalls sein eigen hätte nennen können, bestand mit Müh und Not die Prüfung in seinem Hauptfach (Klavier), - Technik und Blattspiel. Zwei Prüflinge haben, umgekehrt, im Hauptfach durchaus Respectables geleistet, doch bei der Lehrprobe fast völlig versagt.

In

In summa: Auch die Frankfurter Prüfung hat ihren Beitrag zum leidigen Quid pro quo geliefert, wie dies von jeher den Schatten aller Lehrerprüfungen ausmacht. Eigens beim Musiker findet sich oft die kunstfeindliche Erscheinung, dass man Lehrer " und nur Lehrer ", gar Privatlehrer und nur Privatlehrer wird, weil die musikalische Begabung im productiv-reproductiven Sinne nicht ausreicht, oder - wenn sie vorhanden ist - weil der Betreffende auf dem Podium den Kopf verliert.

Solche angehende Privatmusiklehrer zu prüfen und gerecht zu beurteilen ist um so schwieriger, als es nicht jedem " aufgeregten ", " verlegenen ", schlechtweg befangenen Prüfling von der Stirn abzulesen ist, ob seine Hemmungen aus einem Minus seines Naturells - wie etwa einer angeborenen Schüchternheit - herrühren, oder ob es sich um einen psychologischen Mangel an Selbstüberwindung handelt, herbeigeführt durch Überanstrengung während der Vorbereitung vieler Einzelfächer für einen Prüfungsknäuel, hinter dem das Gespenst des Durchfallens und damit der Berufsverfehlung lauert.

Gewiss ist jeder Mittelschüler und Hochschüler vor seinem Schlussexamen ähnlich bedrängt, mitunter noch viel mehr bedrängt als ein angehender Musiklehrer vor seiner Prüfung. Doch beim Musiker spielen die rein physischen Kräfte eine wesentlich andere Rolle. - Bekanntlich wird im Hauptfach als eine besondere Rubrik der " Vortrag " geführt. Wenn nun einer Pianistin beim Spielen eines

Beethoven'schen Adagios unentwegt der Fuss zittert, oder wenn das Tremolo, das eine Sängerin aus ihrer Kehle durch gutes Studium - während eines ganzen Jahres - vertrieben hat, jetzt plötzlich, bei der Wiederholungsprüfung, sich in den Knieen meldet, so wird dank dieser leiblichen Ungenüge, gerade der Vortrag, der immerhin eine seelische Angelegenheit sein soll, indiscutabel. - -

Um nun Überanstrengungen während der Vorbereitungszeit zu verhüten, ist schon vor 2 Jahren - im Herbst 1938 - im Hessen-Nassauischen Entwurf zur Ordnung für die staatliche Privatmusiklehrer-Prüfung eine Aufteilung des Prüfungsganzen in drei Teile vorgeschlagen worden, die zeitlich getrennt abzulegen seien. -

I allgemein musikalischer Prüfungsteil
II musikerzieherischer Prüfungsteil
III Prüfung im Hauptfach.

Der Verfasser des Hessen-Nassauischen Entwurfes, Professor Dr. Scherber, hat den genannten und manchen anderen guten Vorschlag s. Zt. vortrefflich begründet, und es ist zu wünschen, dass die erwähnte Teilung alldemnächst und allgemein eingeführt werde, ungeachtet der wirtschaftlichen und anderen Bedenken.

Über diesen und ähnlichen Einzelfragen der Lehrerprüfung, auf die bei entsprechenden Gelegenheiten - so namentlich auf Senatssitzungen - zurückzukommen gedenke, walte fortan bei weitem mehr als bisher die grosse Gewissensfrage des Examinators, auf die Oberschulrat Dr. Siedel wiederholt hingewiesen hat: beim Durchlassen oder Zurückweisen der Lehrerprüflinge vor allem auf die Zukunft ihrer Zöglinge und damit auf einen

beträchtlichen Teil der Musikjugend, unserer kommenden Generation, bedacht zu sein, für die unsere Musiklehrer - und damit auch von Hause aus die Examinatoren - verantwortlich sind.

gez. Gerhard von Keussler

55

Akademie d. Künste Berlin
№ 0942 ... 21. OKT. 1940
... An

Bericht
über die staatliche Musiklehrer-Prüfung
in Frankfurt/M. am 20. u. 21. Juni 1940

von Prof. Dr. Gerhard von Kaupler

M 18a

56

Professor Dr. Gerhard von Keussler. Berlin, am 29.6.40.

Akademie d. Künste Berlin
No 0724 * 10. JUL. 1940
Anl.

Der Bericht muß aber in entsprechender Form an das Ministerium gehen. Schumann

Bericht

über die Staatliche Musiklehrer-Prüfung

in Frankfurt am Main, Juni 1940.

Weitergabe Schumann an das Minist. wird erst möglich sein, wenn der Bericht vollständig vorliegt. Em. 22.VII

Für die mündliche und praktische Prüfung waren der 20. und 21. Juni bestimmt. Als Leiter bezw. Beisitzer waren vorgesehen die Herren: Oberschulrat Dr. Siedel, Direktor Reutter, Professor Dr. Holle, Dozent Franzen, Willi Renner, Professor Dr. Scherber, Kurt Hessenberg und Fräulein Else Kröll. Dr. Holle ist letzthin zum Heeresdienst einberufen worden und fehlte daher; die übrigen sind je nach ihrer Examinatorenbegabung mit bestem Einsatz ihrer Kräfte ans Werk gegangen.

Ueber zwei grundsätzliche Fragen - zur Methodik des Prüfens und zur persönlich-sachlichen Haltung der Prüfenden im allgemeinen - behalte ich mir ein Sonderreferat für die nächste Senatssitzung vor.

Zur Prüfung am 20. - Hauptfach Klavierspiel und Lehrproben - waren zugelassen: Gertrud Dapper, Henriette Hesse, Maria Jamin, Lilli Simon und Walter Wiederer.

Für Walter Wiederer war es eine Wiederholungsprüfung; die erste, nicht bestandene, liegt 2 Jahre zurück. Für Lilli Simon war das Klavierspiel Erweiterungsprüfung; ihr vorjähriges Hauptfach ist Gesang gewesen. Getrud Dapper hatte sich noch zu einer Zusatzprüfung - für Volkstümliches Blockflötenspiel - gemeldet.

Repr. nach 4 Wochen J.A. Em.

Abt. f. Musik Em. 24.IX

Repr. nach 4 Wochen J.A. Em. 22. W. v. 22.9.40 Em.

Das Zusatzexamen war auf den 21. angesetzt, vor den übrigen Prüfungen Aller in den Fächern: Gehörsbildung und Musiklehre, Tonsatz am Klavier und Musikkunde.

Das Totalergebnis war insofern gut, als keiner der Prüflinge zurückgestellt werden musste; andererseits sei bemerkt, dass kein einziger der Prüflinge mit einer specifischen Lehrgabe von der Natur bedacht worden ist.

In Bezug auf a vista-Spiel werden wohl die Anforderungen an die Kandidaten auch satzungsgemäss erhöht werden müssen.

An mein Sonderreferat auf der nächsten Senatssitzung will ich noch eine Erörterung über Fragen der musikalischen Urteilsbildung und Zensurstellung knüpfen.

Fortsetzg. in Aussicht gestellt

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 10. Oktober 1940
Beginn der Sitzung 11 ½ Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann
von Keussler
von Reznicek
Schumann
Seiffert
Trapp
von Wolfurt

1. Besprechung der Konzertprogramme
Im Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester am Dienstag, dem 26. November sollen zwei Stücke von Paul J u o n (aus Anlass seines Ablebens) zur Aufführung gelangen, ausserdem die Händel-Variationen von Georg S c h u m a n n.
2. Die Unterrichtserlaubnis für die Hupfinstrumente
Professor Seiffert übernimmt es ein Gutachten darüber vorzulegen.
3. Begutachtung der Leistungen des Berliner Tonkünstler-Orchester Pallay
Pallay ist gebeten worden, sein Orchester den Senatsmitgliedern vorzuführen.
4. Gesuch des Fachleiters bei der staatlichen Blinden~~schule~~ in Chemnitz

Albrecht J o s t um Berufung in ein Hochschullehramt für Musik

Der Antragsteller scheint nicht zu wissen, dass Improvisationsunterricht schon an vielen Musiklehranstalten eingeführt ist, und dass z.B. Gerhard Wehle, der eine zweibändige Improvisationslehre verfasst hat, an der Berliner Hochschule für Musik als Lehrer wirkt. Für Organisten ist die Unterweisung in Improvisationskunst eine Selbstverständlichkeit. Auch die Disziplinen der Gedächtnisbildung, der Formenlehre und der " Musikgeschichte im Rahmen von politischer und Kulturgeschichte ", die Jost als"zentralisierten Zweckunterricht " zusammenfassend lehren will, sind in den Musikschulen bereits vertreten. Wir bezweifeln, dass eine Musikhochschule für ein solches kombiniertes Lehrfach Mittel bereitzustellen in der Lage ist. Nach unseren Erfahrungen könnte eine Beamtenstelle für solche Zwecke keinesfalls zur Verfügung gestellt werden. Es müsste daher dem Antragsteller, der sich in Besitz einer Beamtenstelle befindet, dringend empfohlen werden, diese wirtschaftliche gesicherte Position trotz ihrer Nachteile nicht gegen eine Tätigkeit einzutauschen, die diese Sicherungen nicht zu bieten vermag. Sollte aber Neigung bestehen, dem Antrag von Jost zu entsprechen, so können für die Verwirklichung seiner Ideen Musikschulen

seiner engeren Heimat Sachsen in Frage.

5. Nordmarkschule für Musik, Bewegung und Musikerziehung der Stadt Kiel

Professor Stein hat sich bereit erklärt ein Gutachten abzugeben.

6. Professor vom Heusler verliest seinen Bericht über die Privatmusiklehrerprüfung in F r a n k f u r t / Main

Er weist darauf hin, dass in dem letzten Entwurf der Akademie für die Prüfungsordnung vom 15. Februar 1940 die Zweiteilung der Prüfung fallen gelassen worden ist, und beantragt Wiederherstellung der ursprünglichen Fassung. Es wird in der Besprechung der Senatsmitglieder wiederholt darauf hingewiesen, dass eine Besserung besonders des theoretischen und musikerzieherischen Teils der Prüfung nur dann zu erwarten ist, wenn die Prüfung in zwei Teilen stattfindet:

1. der Prüfung im Hauptinstrument
2. der in den musikerzieherischen Teilen nach zweijährigem Seminarbesuch, wie dies von der Akademie jeder Zeit vertreten wurde.

Professor Schumann übernimmt es, wegen dieses Punktes mit dem Ministerium Fühlung zu nehmen.

Schluss der Sitzung 13 ¼ Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

---- 27. September 40

J. Nr. 902

Auf das Schreiben vom 11. d. Mts. - O.P. 1015 II/2 P - erwidern wir, dass nach Rücksprache des Unterzeichneten mit dem Referenten im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Herrn Oberregierungsrat Dr. Miederer bei dem Vorliegen nur e i n e r Meldung zu der für den 23. Oktober angesetzten Privatmusiklehrerprüfung von der Abhaltung der Prüfung abgesehen werden soll. Es empfiehlt sich, den Prüfling auf die Teilnahme an der am 21. Oktober in Köln oder am 18. November in Düsseldorf stattfindenden Privatmusiklehrerprüfung zu verweisen.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hannover
Abteilung für höheres Schulwesen
H a n n o v e r 1 W
Brandstr. 23

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für höheres Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O.P.Nr. 1015 II/ 2 P

Akad 34.3556

Hannover 1 W, den Brandstraße 23. 11.September 1940

Akademie d.Künste Berlin
N00902 14.SEP.1940

An den Senat
der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik
in Berlin W8.
Pariserplatz 4

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Reichserziehungsministers vom 27.November 1933 - W I Nr. 70503 - , Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1933, Seite 316, bitte ich um Übersendung einer Prüfungsaufgabe für die Klausurarbeiten zu der am 23.Oktober d.Js. beginnenden Prüfung für Privatmusiklehrer in Hannover. Es hat sich nur ein Prüfling für das Hauptfach Klavier gemeldet, den ich zugelassen habe, weil er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen wird.

Im Auftrage:
gez.Schmadtke.

Beglaubigt
Pilarski
Kanzleiangestellte.

A

M17a

24. September 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 849

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 14. August d. Js. - V c 1632 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im Mai 1940 in K ö l n und im Juni 1940 in D ü s s e l d o r f abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfungen nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

J. Nr. 849

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfungen:
Köln - Mai 1940
Düsseldorf - Juni 1940

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. Schumann	3.9. 1940		In Rücksicht auf die von dem Herrn Oberschulrat geschilderten Zustände in Köln und Düsseldorf ist zu dem Prüfungsalter nicht zu verschwenden. Herr Schumann
Zurück am 23.9.40			

65

849

PMP
Löbau
Düsseldorf } 1940

am 3.9.40
zu Prof. Hermann

BERLIN W
PARISER PLATZ 4

Jan c. Waelput.
27/9. 40

Abschrift zu V c Nr. 1632

Der Oberpräsident der Rheinprovinz Koblenz, den 18. Juli 1940
Abteilung für höheres Schulwesen
Gen.Nr.1072

An den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft,Erziehung und Volksbildung
in B e r l i n

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf.
Erlaß vom 17. November 1925 U IV 14011 U II.
5 Anlagen.

Prüfungen für Privatmusiklehrer- und lehrerinnen wurden abgehalten:
in Köln vom 18. bis 21. Mai 1940,
in Düsseldorf vom 8. bis 11. Juni 1940.
Es waren erschienen:
in Köln 18 Bewerber,
in Düsseldorf 16 Bewerber, in Köln (Notprüfung) 1 Bewerber.
Das Nähere ergibt sich aus den m.d.B.u.R. beigefügten Prüfungsprotokollen, den Prüfungsarbeiten und den Prüfungslisten.
Zum Verlauf der Prüfungen bemerke ich:
Zur Arbeit der Prüfungsausschüsse ist kaum Besonderes zu sagen, da nur ein neues Mitglied tätig war: Der Oberschullehrer (früherer Studienassessor) Scharrenbroich in Köln, der für den plötzlich erkrankten Prof.Josef Müller in Musikerziehung und Gehörbildung einsprang. Er machte seine Sache ordentlich.
Die Prüfungen standen im Zeichen des Krieges. Für die Kölner Prüfung (vom 18.-21. Mai) wirkten sich die kriegerischen Ereignisse in der unregelmäßigen Winterarbeit der Prüflinge aus. Jhr Studium im Hauptfach und vielleicht noch mehr in den Nebenfächern litt im Winter 1939/40 unter dem Wechsel der Lehrkräfte, Verkehrsschwierigkeiten, Verdunkelungsstörungen, ungenügend geheizten Räumen. Schlimmer noch lagen die Verhältnisse für die Düsseldorfer Prüfung (vom 8.-11.Juni); von den geschilderten Winterstörungen abgesehen, stammten die Prüflinge durchweg aus dem rheinisch-westfälischen Jndustriegebiet, wo bereits 4 Wochen lang fast Nacht für Nacht Fliegeralarm gewesen war, also mehrstündiger Kelleraufenthalt und unzureichender Schlaf, sodaß die weiblichen Prüflinge (13 von 16) fast sämtlich nervös ganz erheblich geschwächt waren, für eine Prüfung gerade keine günstige Verfassung. Auch während der Prüfung fanden allnächtlich Fliegerangriffe

statt,

statt, und erschwerend trat noch die lähmende Hitze hinzu, die über dem Rheinland lag und auch nachts kaum nachließ.

Diesen Umständen mußte ich etwas Rechnung tragen und über schwache Leistungen hinwegsehen, wenn sie sich nur in einzelnen Fächern zeigten, der Gesamteindruck des Prüflings aber nicht ungünstig war und die Beurteilung durch den Seminarleiter Milde angebracht erscheinen ließ. So erklärt es sich, daß bei der Prüfung in Düsseldorf alle Prüflinge bestanden, in Köln nur ein Prüfling nicht bestand. Entsprechend mußte dann dem ein und anderen Prüfling ein zwischen Gut und Genügend liegendes Urteil nach oben abgerundet werden. Man wird deshalb gut tun, auf das günstige Ergebnis der Prüfungen (in Köln: 2 Auszeichnungen, 9 Gut, 7 Genügend; in Düsseldorf: 8 Gut, 8 Genügend) keinen besonderen Nachdruck zu legen.

Von allgemeinen Beobachtungen während der Prüfung und von Vorschlägen, die sich aus ihnen ergaben, möchte ich diesmal absehen. Einmal erscheint es bedenklich, aus einer unregelmäßigen Kriegsprüfung Folgerungen für regelmäßige Prüfungen zu ziehen. Sodann ist der Kölner Prüfungsleiter, Oberschulrat Dr. Blank, inzwischen zum Heeresdienst einberufen worden, sodaß der Berichterstatter aus eigener Beobachtung nur über die von ihm geleitete Düsseldorfer Prüfung urteilen könnte.

Am 13. und 15. Juli hat noch eine Notprüfung in Köln stattgefunden. Der Prüfling, dessen Ausbildung schon eine Zulassung zum Maitermin gerechtfertigt hätte, wollte die Prüfung erst im Oktober ablegen, und war aus diesem Grunde vom zuständigen Wehrbezirkskommando bis zum 31. Oktober zurückgestellt worden. Diese Zurückstellung wurde aber auf den 31. Juli vorverlegt. Um dem Prüfling noch vor seinem Eintritt ins Heer die Ablegung der Prüfung zu ermöglichen, setzte ich in Eile eine Sonderprüfung an, die dann in vorschriftsmäßiger Weise abgehalten wurde, zu der ich aber bei der Kürze der Zeit nicht mehr die Genehmigung des Herrn Ministers einholen konnte. Jch bitte daher um nachträgliche stillschweigende Genehmigung. Der Prüfling (Violine) konnte ohne Bedenken ein Gut erhalten.

Jn Vertretung:
Unterschrift

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
V c Nr. 1632

Berlin W 8, den 14. August 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 6849 * 26. Aug. 1940

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Koblenz vom 18. Juli 1940 - Gen.1072 -, betreffend die im Mai 1940 in Köln und im Juni 1940 in Düsseldorf abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfungen, und gegen Rückgabe die Prüfungsakten zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Jm Auftrage
gez. Miederer

An
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste, Abteilung
für Musik
Berlin

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.
Albrecht
Angestellte

M17a

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen

V mus Münster.

Münster (Westf.), den 18. September 1940.
Schloßplatz 5
Fernsprecher 24201

Akademie d. Künste Berlin
20912 / 1940

In der Anlage übersende ich den Prüfungsplan
fürddie Staatl.Privatmusiklehrerprüfung in Münster am 21.ff d.Mts.
Es finden 2 Hauptprüfungen und 4 Erweiterungsprüfungen statt.

Im Auftrage:

An
die Preuß.Akademie der Künste
im B e r l i n C 2.
Unter den Linden 3.

M 9 Pa

Staatliche Privat-Musiklehrer-Prüfung in Münster/Westf.

21.-23.September 1940 in der Westf.Schule für Musik

I.Klausur-Arbeiten am Samstag,d.21.September. Aufsicht: Göhre

8.45	Ausgabe der Lehrproben	
9.00-11.00	H a u p t f a c h	
11.15-12.45	Verbindl.Nebenfach	Musiktheorie
14.3o-15.oo	" "	Musikdiktat
15.oo-16.oo	" "	Mus.Erziehung od.Mus.Geschichte

II.Praktisch-mündliche Prüfung am Montag,d.23.September.

Name des Bewerbers	Hauptfach	Lehrproben	Gehörbildung	T h e o r i e MusErziehung	 Mus.Geschichte
Rudolf Reuter	9.oo-1o.15 Apostelkirche Prf.Seubel	10.2o-10.5o Apostelkirche Prf.Seubel	-		-
Orgel	Prt.Göhre	Prt.Göhre			
Karl Milnik	9.oo-10.15 Zi.13 Prf:Dr.Ensslin	16.3o-17.oo Zi.3 Prf.Dr.Ensslin	15.oo-15.3o Zi.8 Prf.Göhre	11.45-12.15 Zi.3 Prf.Ludwig	
Klavier	Prt.Ludwig	Prt.Ludwig	im Wechsel m. Prt.Dr.Klaes	Prt.Dr.Ensslin	
Johannes Brentrup	10.15-11.3o Zi.13 Prf.Dr.Ensslin	17.oo-17.3o Zi.3 Prf.Dr.Ensslin	15.3o-16.oo Zi.8 Prf.Göhre(iW)	12.15-12.45 Zi.3 Prf.Ludwig	
Klavier	Prt.Ludwig	Prt.Ludwig	Prt.Dr.Klaes	Prt.Dr.Ensslin	
Magdalene Stoppenbrink	9:oo-10.15 Zi.9 Prf.Dr.Klaes	16.oo-16.3o Zi.8 Prf.Dr.Klaes	-		-
Blockflöte	Prt.Frier	Prt.Seubel			
Martha Pohle	10:15-11.3o Zi.9 Prf:Dr.Klaes	16.3o-17.oo Zi.8 Prf:Dr.Klaes	-		-
Blockflöte	Prt.Frier	Prt.Seubel			
Fritz Bücker	11.3o-12.45 Zi.9 Prf.Dr.Klaes	17.oo-17.3o Zi.8 Prf.Dr.Klaes	-		-
Blockflöte	Prt.Göhre	Prt.Göhre			

S c h l u ß k o n f e r e n z : 17,30 Uhr in Zimmer 3

10. September 1940

J. Nr. 893

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 5. d. Mts. - V mus. - übersenden wir in der Anlage für die bevorstehende Privatmusiklehrerprüfung in M ü n s t e r die Klausuraufgaben für Theorie im Nebenfach und geben nachstehend die Klausuraufgaben für die Hauptfächer

1. Gesang:

Geschichte des deutschen Kunstliedes
(Entwicklung, Hauptabschnitte, Vertreter)

2. Klavier:

Die Etüde nach Chopin

3. Violine:

Entstehung, Eigenart und Literatur der Werke für die Violine allein (unbegleitet)

4. Orgel:

Johann Sebastian Bach als Tondichter und Textdeuter in seinem " Orgelbüchlein " (dabei eingehende Betrachtung eines selbstgewählten Orgelchorals)

An den
Herrn Oberpräsidenten der
Provinz Westfalen
Abt. f. Höh. Schulwesen
M ü n s t e r / W.
Schlossplatz 5

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

20. September 1940

J. Nr. 911

Bezugnehmend auf das dortige Schreiben vom 18. d. Mts. - V mus. Dortmund - übersenden wir anbei die Aufgaben für das Fach Theorie zu der Staatlichen Privatmusiklehrerprüfung in D o r t m u n d am 28. September. Gleichzeitig geben wir nachstehend die Themen für folgende Hauptfächer an:

1. Gesang:

Die Liedkomposition von Hugo Wolf

2. Klavier:

Robert Schumann in seiner Klaviermusik

3. Orgel:

Orgelkomponisten der Neuzeit seit Max Reger und ihr Schaffen für die Orgel

4. Violine:

Violinwerke der italienischen Meister des 17. und 18. Jahrhunderts, ihr Gehalt und ihre Gestalt.

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der
Provinz Westfalen
Abt.f.höheres Schulwesen
M ü n s t e r / W.
Schlossplatz 5

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen

V mus Dortmund.

Münster (Westf.), den 18.9.1940.
Schloßplatz 5
Fernsprecher 24201

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 911 * 1938

Ich bitte um Übersendung der Aufgaben für die schriftliche Prüfung für die Staatl.Privatmusiklehrerprüfung in Dortmund am 28.ff September.

Im Auftrage:
Lemmens.

An
die Preuß.Akademie der Künste
in B e r l i n , C 2
Unter den Linden 3.

M 17e

9. September 1940

J. Nr. 885

In der Anlage übersenden wir zu der bevorstehenden Privatmusiklehrerprüfung der Stadt Berlin die Klausuraufgaben für Theorie im Nebenfach und geben nachstehend die Themen für die Klausuraufgaben der Hauptfächer

1. Gesang:

   Geschichte des deutschen Kunstliedes
   (Entwicklung, Hauptabschnitte, Vertreter)

2. Klavier:

   Die Etüde nach Chopin

3. Violine:

   Entstehung, Eigenart und Literatur der Werke für die Violine allein (unbegleitet)

4. Orgel:

   Johann Sebastian Bach als Tondichter und Textdeuter in seinem " Orgelbüchlein " (dabei eingehende Betrachtung eines selbstgewählten Orgelchorals).

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

An den

Herrn Stadtpräsidenten der
Reichshauptstadt Berlin
Abt. für Volks- und Mittelschulen

B e r l i n C 2

23. Juli 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 681

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung Berlin

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 21. Juni 1940 - V c 1313 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im Frühjahr d. Js. in B e r l i n abgehaltene Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
Stellvertretender Präsident

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 21. Juni 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 1440
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste, Berlin
№ 0681 27 Juni 1940
Anl.

V c 1313.

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin vom 13. Juni 1940 - II Priv. XXX PMP-, betreffend die im Frühjahr 1940 in Berlin abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer und g.R. die Prüfungsakten zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Niederer

An
den Senat der Preuß. Akademie
der Künste, Abteilung für Musik,
hier

Beglaubigt.
Verwaltungs-Sekretär

Abschrift zu V c 1513.

Der Stadtpräsident
der Reichshauptstadt Berlin
-Abteilung für Volks- und Mittelschulen-
Gesch.Z.: II Priv. XXX. PMB.

Berlin C 2, den 13.Juni 1940
Schicklerstr.6.

Betr. XXX. Staatliche Privatmusiklehrerprüfung in Berlin.
Bezug: Erlaß vom 17.11.1925 - I 14001 - U II -
Anlage: 1 Band Akten.

Ich überreiche 1 Band Akten über die staatliche Privatmusiklehrerprüfung, enthaltend

a) die erteilten Zensuren, die Pläne für die praktische und mündliche Prüfung sowie die Prüfungsarbeiten,
b) die Prüfungsniederschriften und die Aufgaben für das Nebenfach Theorie,
c) die Kassenanweisung über die Vereinnahmung und Verausgabung der Prüfungsgebühren.

Zur Prüfung hatten sich 14 Prüflinge gemeldet; 12 legten die Hauptprüfung ab (darunter 2, die sich der Prüfung in zwei Hauptfächern unterzogen) und 2 eine Erweiterungsprüfung. Die Prüflinge verteilten sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

11 für Klavier (darunter einer außerdem für das Zusatzfach Gehörbildung)
1 für Cello (außerdem für das Zusatzfach Blockflöte)
1 für Komposition und Theorie (Erweiterungsprüfung)
1 für Gehörbildung (Erweiterungsprüfung).

Alle Prüflinge haben die Prüfung bestanden.

Im Auftrage
gez. Dr. Hahn

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin.

---

20. Juli 1940

An

den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 707

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Hannover

Die Akten der am 29./30. Mai 1940 in Hannover abgehaltenen Prüfung für Privatmusiklehrer reichen wir nach Kenntnisnahme anbei zurück mit dem Bemerken, daß die Theorieaufgaben aller vier Bewerber sehr mangelhaft gelöst sind. Es fehlt jede Melodiebildung der Außenstimmen. In der Klausurarbeit über die Hauptvertreter der deutschen Klavierkompositionen seit 1900 hält sich Heinz Lambrecht wenig an das gestellte Thema. Er behandelt Richard Strauß als Opernkomponisten und als Sinfoniker, erwähnt von Pfitzner die Orchesterwerke, die Chorwerke und Kantaten von Kurt Thomas usw. Die Klavierkompositionen werden nur nebenbei berücksichtigt. Diese Arbeit hätte keinenfalls

die

M17a

Vc 1523/40

die Note 3 (befriedigend) erhalten dürfen, sie ist durchaus ausreichend.

Der Vorsitzende
der Abteilung für Musik

Stellvertretender Präsident

77

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
V c 1284

Berlin W 8, den 28. Juni 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 148 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste, Berlin
№ 0707 - 5. JUL

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Hannover vom 7. Juni 1940 - O.P. 921 II 2 P -, betreffend die am 29./30. Mai 1940 in Hannover abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und z.R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Zugleich ersuche ich um baldige Rückgabe der mit Erlaß vom 22. April 1940 - V c 780 - übersandten Prüfungsvorgänge, betreffend die im März 1940 in Osnabrück abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer.

Im Auftrage
gez. Dr. Miederer

An den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste, Abteilung für Musik,
hier

M 17a

V c 1523/40

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär

Abschrift zu V c 1284

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover
Abteilung für höheres Schulwesen
O.P.Nr. 921 II 2 P.

Hannover 1 W, den 7. Juni 1940
Brandstraße 23

Betrifft: Prüfung der Privatmusiklehrer in Hannover.
Zum Erlaß vom 17. November 1925 - U IV Nr. 14011 U 2 -
Anlagen: 1 Aktenheft, 1 Nachweisung.

Zu der am 29./30. Mai 1940 in Hannover stattgefundenen Privatmusiklehrerprüfung hatten sich 4 Bewerber (-innen) gemeldet, die sämtlich zugelassen wurden und zwar 3 für das Hauptfach Klavier und 1 für das Hauptfach Geige. Alle 4 haben die Prüfung bestanden.

Das Nähere bitte ich aus dem m.B.u.R. beigefügten Aktenheft zu entnehmen, in dem die Prüfungsliste mit den erforderlichen Angaben und die Prüfungsprotokolle enthalten sind.

Ferner füge ich eine Nachweisung über die Verwendung der Prüfungsgebühren bei, wobei ich mir zu bemerken erlaube, daß die am 6. April dieses Jahres Nr. 849 II/2 P eingereichten Akten über die am 27./29. März dieses Jahres stattgefundene Musiklehrerprüfung in Osnabrück bislang noch nicht zurückgegeben sind.

Im Auftrage
gez. Unterschrift.

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in B e r l i n W 8.

Vc 1523/40

Kurt von Wolfurt
p. Adr. Herrn S. von Vegesack
Weissenstein(Bayerischer Wald)
Post Regen

1.August 1940

C 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr v o n W o l f u r t ,

für Ihre beiden Briefe danke ich Ihnen bestens ; ich komme erst jetzt dazu, weil ich in den letzten Wochen sehr stark in Anspruch genommen war. Was Sie mir über Ihre in der letzten Senatssitzung abgegebene Erklärung mitteilten, genügt mir vollkommen. Von einem Mitglied des Senats wurden mir zwar gleich nach der Sitzung noch andere Bemerkungen mitgeteilt, die sich nicht auf die Episode mit Herrn O.J. Körber bezogen. Es waren dies aber wohl nur allgemeine Bemerkungen, die sich vielleicht an die Verlesung Ihrer Erklärung anschlossen. Ich habe keineswegs den Wunsch, auf diese Bemerkungen zurückzukommen und bin durch Ihre Mitteilung vom 1. Juli wie gesagt vollkommen zufriedengestellt.

Daß Sie mehrere Wochen vor Ihrer Abreise einmal fernmündlich mit mir über die Absicht Ihrer Reise gesprochen haben, dessen erinnere ich mich. Dieses immerhin erhebliche Zeit zurückliegenden Ferngespräche habe ich mich aber begreiflicherweise nicht mehr recht erinnert und ich wußte

deshalb

deshalb nichts von dem genauen Termin und von der Tatsache, daß nun ihr Urlaub kurz bevorstand bezw. daß Sie ihn bereits angetreten hatten. So erfuhr ich dies erst als ich seine Zeilen vom 23. Juni an Sie diktierte, wobei die Kanzlei mir mitteilte, daß diese Zeilen Sie wohl nicht mehr in Berlin erreichen werden. Ich hätte nur gern vor Ihrer Abreise ~~[illegible]~~ kurz mit Ihnen darüber gesprochen, wie die Bearbeitung der Musikssachen während Ihrer Abwesenheit gehandhabt werden soll. Ich habe jetzt alle wesentlichen Eingänge nach Durchsicht Herrn Professor Schumann nachgesandt und sie nach Wiedereingang fast sämtlich erledigt. Eine Übersendung der Sachen an Sie wünschte Herr Professor Schumann nicht, um eine Verzögerung durch zweimalige Versendung, erst an ihn und dann an Sie, zu vermeiden. In der letzten Zeit ist übrigens fast garnichts mehr für die Musikabteilung eingegangen.

Heil Hitler!

Bad Gastein, Hotel Grüner Baum
21.7.40

24 JUL

Sehr geehrte Herren!

Ich danke Ihnen noch einige Tage hier, um meine Kur, die sehr anstrengend ist, zu beenden. Für Nachkur fahre ich langsam über Salzburg-[illegible] München nach

Wiesenstein (Bayrischer Wald)
Post Regen
bei Heim f. w. Vegesack.

Diese Adresse gilt etwa ab 30. Juli.

Heil Hitler!

Günter Wolfurt

Postkarte

Akademie der Künste

Berlin C. 2

Unter den Linden 3

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Bad Gastein, Hotel Grüner Baum, d. 4. 7. 40

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Von Herrn Professor Schumann hörte ich, Sie hätten geäussert, ich hätte Ihnen den Beginn meines Urlaubes nicht mitgeteilt. Es tut mir leid, wenn Ihnen offenbar entfallen ist, daß ich Sie etwa 2½–3 Wochen vor meiner Abreise nur zu dem Zweck anrief, um Sie auf meinen Urlaub aufmerksam zu machen. Ich habe das schon alle Jahre so gehalten, daß ich Ihnen meinen Urlaub einige Wochen vorher anzeigte, damit Sie disponieren konnten. Sonst begann mein Urlaub meist am 1. Juli, diesmal reiste ich bereits 2 Tage früher ab, weil ich befürchtete, infolge des grossen Andranges bei Beginn der Ferien nicht mehr abreisen zu können. Auch auf diese Absicht, 2 Tage früher abzureisen, machte ich Sie bei jenem Telefongespräch aufmerksam. Übrigens hatte ich meinen Urlaub schon vor etwa 2½ Monaten mit Herrn Professor Schumann besprochen, denn schon damals musste ich mich zur Kur in Gastein anmelden, um hier überhaupt Platz zu finden.

Es tut mir jetzt doppelt leid, daß ich Sie in den

letzten Tagen vor meiner Abreise, wo ich noch zehn, viel zu erledigen hatte, nicht mehr in der Akademie angetroffen habe, um mich von Ihnen zu verabschieden. Denn nichts lag mir ferner, als mich Ihnen gegenüber nicht völlig kollegial und korrekt zu verhalten. In den Tagen vor meiner Abreise war ich immer schon ganz früh in der Akademie u. verliess sie meistens gegen ½ 12, als Sie noch nicht anwesend waren.

Heil Hitler!

Kurt von Wolfurt

Am Sonnabend, dem 16. März 1940 machte ich Herrn von Wolfurt darauf aufmerksam, dass die Umdruckthemen nicht nach Hannover für die Privatmusiklehrerprüfung in Osnabrück gesandt werden können mit Rücksicht darauf, dass von dem Studienrat Engel in Hannover die Stellung anderer Aufgaben gewünscht wird. Herr von Wolfurt schenkte meinen Einwendungen keine Beachtung und das Schreiben vom 16. März 1940 - J. Nr. 268 - kam zur Absendung.

Nach kurzer Zeit wurde mir von Herrn Professor Amersdorffer das Schreiben von Studienrat Engel zugeschickt und ich liess es sofort zu Herrn von Wolfurt bringen, der sogleich bei mir im Zimmer erschien und nun mit einem Mal selbst Bedenken hatte. Ich riet ihm - da der Brief schon im Postkasten war - noch ein Schreiben abgehen zu lassen, in dem gesagt wird, dass die Umdruckthemen nicht verwendet werden sollen und statt dessen neue Themen gegeben werden. Herr von Wolfurt bat mich, dies doch sogleich ins Stenogramm zu geben und ich diktierte den Brief, der am 18. 3. 40 unter J. Nr. 268 II herausging. Herr von Wolfurt wollte noch die neuen Themen dazu angeben, sagte dann aber, er könnte das nicht so schnell und der Brief könnte auch noch am Montag herausgehen. Am Montag brachte er die Aufgaben und das Schreiben mit den neuen Themen ging sofort an den Oberpräsidenten in Hannover ab.

Berlin, den 5. Juli 1940

Kutter

M17a

Versendung der Umdruckthemen

Datum	J. Nr.	Oberpräsident in	Prüfung in	gez.
1938				
1. 9.	983	Münster	Münster	Schumann
2. 9.	1005	Stadtpräsident Berlin	Berlin	von Wolfurt
31. 8.	982	Stettin	Stettin	Schumann
30.9.	1097	Hannover	Hannover	von Wolfurt
30. 9.	1096	Münster	Dortmund	von Wolfurt
8.10.	1132	Kassel	Wiesbaden	von Wolfurt
21.10.	1183	Magdeburg	Erfurt	-
8.10.	1131	Breslau	Breslau	von Wolfurt
8.10.	1130	Königsberg	Königsberg	von Wolfurt
27. 9.	1055	Koblenz	Köln Düsseldorf	von Wolfurt
7.11.	1209	Kiel	Kiel	Schumann
1939				
28. 2.	205	Kassel	Kassel	von Wolfurt
8. 3.	251	Stadtpräsident Berlin	Berlin	von Wolfurt
20. 3.	294	Münster	Dortmund	Wahn
18. 4.	395	Königsberg	Königsberg	Schumann
28. 4.	405	Königsberg	Königsberg	Schumann
5. 5.	443	Hannover	Hannover	von Wolfurt
28. 4.	413	Kiel	Kiel	von Wolfurt
9. 5.	451	Koblenz	Köln Düsseldorf	von Wolfurt
9. 6.	577	Hochsch.f.Mus.Berlin	Berlin	von Wolfurt

Datum	J. Nr.	Oberpräsident in	Prüfung in	gez.
1939				
27. 5.	528	Magdeburg	Erfurt Magdeburg	von Wolfurt
27. 5.	527	Kassel	Frankfurt/M.	von Wolfurt
15. 9.	871	Münster	Münster	von Wolfurt
15. 9.	881	Stadtpräsident Berlin	Berlin	von Wolfurt
15. 9.	882	Münster	Dortmund	von Wolfurt
18.10.	1024	Magdeburg	Erfurt	von Wolfurt
6.10.	960	Kassel	Wiesbaden	von Wolfurt
18. 10.	1022	Stettin	Stettin	von Wolfurt
18.10.	1009	Königsberg	Königsberg	von Wolfurt
27. 9.	914	Hannover	Hannover	von Wolfurt
18.10.	1023	Breslau	Breslau	von Wolfurt
6.10.	936	Koblenz	Köln Düsseldorf	von Wolfurt
1.11.	1092	Kiel	Kiel	von Wolfurt
1940				
26. 2.	187	Stadtpräsident Berlin	Berlin	von Wolfurt
16. 3.	268	Hannover	Osnabrück	von Wolfurt +
1. 3.	35	Stettin	Stettin	von Wolfurt ++
4. 5.	401	Koblenz	Köln Düsseldorf	von Wolfurt 3)
29. 2.	181	+++ Münster	Münster	von Wolfurt 4)

+++ Anmerkung:

11. 3. 234 Münster Dortmund Schumann

auf die Themenstellung für die Hauptfächer für die betreffende Prüfung wurde von der Akademie nachträglich verzeichtet.

84 5

Versendung der Umdruckthemen mit den Zusatzthemen

(" Romantik ")

Datum	J. Nr.	Oberpräsident in	Prüfung in	gez.
1940				
22. 4.	370	Kiel	Kiel	von Wolfurt
24. 4.	386	Königsberg	Königsberg	von Wolfurt
22. 5.	474	Breslau	Breslau	von Wolfurt
23. 5.	479	Hannover	Hannover	von Wolfurt

Nachträgliche Versendung von Sonderthemen

Datum	J. Nr.	Oberpräsident in	Prüfung in	gez.
1940				
+ 18. 3.	268 II	Hannover	Osnabrück Themen s. unten Nr. 1)	von Wolfurt
++ 26. 3.	273	(Wiemann) Stettin	Stettin Themen s. unten Nr. 2)	von Wolfurt

1) für das Hauptfach Klavier:
Die Klavierkomposition von Beethoven
für das Hauptfach Violine:
Die Violinkonzerte von Mozart und Beethoven
für das Hauptfach Gesang:
Die deutsche Liedkomposition zur Zeit Schuberts

2)

2) Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik und ihre Werke.

3) mit Thema zur Auswahl:
Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik. (entsprechend abzuändern für Violine, Gesang usw.)

4) mit Zusatz: . . . . für das Hauptfach Klavier die Aufgabe lauten könnte:
Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik. (entsprechende Änderung für Violine und Gesang)

3. Mai 1938 Antrag der Akademie

1. stärkere Berücksichtigung der zeitgenössischen Musik
2. Stellung der Aufgaben für die Klausuraufgaben durch die Akademie

Ministerialerlass vom 19. Mai 1938 an die Regierungspräsidenten

die Musikliteratur seit 1900 stärker zu beachten

Ministerialerlass vom 19. Mai 1938 (an die Oberpräsidenten)

die Themen für die Klausuraufgaben stellt der Senat der Akademie

20. Juni 1938 Akademie an den Oberpräsidenten von Hessen-Nassau:

die Aufgaben sollen erstmalig im Herbst 1938 von der Akademie gestellt werden.

1. September 1938

erstmalige Versendung der Klausuraufgaben nach Münster

18. März 1940

Hannover erhält andere Aufgaben

26. März 1940

Stettin erhält eine andere Aufgabe (Romantik)

4. März 1940

Schreiben nach Koblenz: ebenfalls ev. Romantik

Bad Gastein, Hotel Grüner Baum, d. 1. Juli 1940 86

Am. 4. VII

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Soeben erhielt ich Ihr Schreiben vom 28.6. und ich beeile mich, folgendes zu erwiedern: Einige Tage nach der vorletzten Sitzung (am 10.6.) kam Herr Körber zu mir u. sagte mir, ich hätte in der Sitzung bestritten, daß er mich wegen der Aufgaben auf etwaige notwendige Änderungen aufmerksam gemacht habe. Ich liess darauf die Akten kommen u. stellte gemeinsam mit Herrn Körber an der Hand der Akten fest, daß er mich in bezug auf die Aufgaben für Osnabrück (Bezirk Hannover) auf das Schreiben des Herrn Engel aus Hannover aufmerksam gemacht habe. Um mich Herrn Körber gegenüber loyal zu verhalten, gab ich in der letzten Sitzung die Erklärung ab, die mit den Worten begann: ich bedauerte, daß Sie nicht anwesend wären (Sie waren infolge der Ankündigung des Besuches des Herrn Ministers unerwartet hinausgegangen). Vor meiner Abreise hatte ich mehrfach in der Akademie vergeblich versucht, Sie zu erreichen, Ihnen diese Erklärung mitzuteilen, aber Sie waren, während ich in der Akademie war, noch nicht anwesend.

Die Erklärung lautet dem Sinne nach (den Wortlaut lege ich Ihnen gern vor, sobald ich wieder in Berlin bin):

Einige Tage nach der letzten Sitzung (am 10.6.) kam Herr Körber zu mir, u. wir stellten an der Hand der Akten gemeinsam folgendes fest: Für die Prüfung in Osnabrück (am 27. III.) sind zwei Schreiben mit Aufgaben hinausgegangen, am 16. u. 18. März. Nachdem ich das erste Schreiben diktiert u. unterzeichnet hatte, rief mich Herr Körber in meinem

Zimmer an und machte mich auf das Schreiben des Stadtrats Engel aus Hannover aufmerksam. Ich richtete daraufhin das Schreiben vom 16. mit Nachdruck zurückzuhalten, es war aber bereits in den Postkasten geworfen worden. Daraufhin diktierte ich ein zweites Schreiben, in dem ich andere Aufgaben stellte und das erste Schreiben annullierte. Bezüglich Aufgaben für andere Städte haben zwischen Herrn Körber u. mir keine Unterredungen stattgefunden.

Diese Erklärung las ich Herrn Körber zwei Tage vor der Sitzung (am 27.6) vor, und er war damit vollkommen einverstanden.

Heil Hitler!

Kurt v. Wolfurt

Bad Gastein, über Salzburg
Hotel Grüner Baum

— 29. Juni 1940

C 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr von Wolfurt,

Herr Professor Dr. Auerswerffer, dem es leider unbekannt geblieben war, daß Sie Ihren Urlaub antreten, wünscht mit Recht, daß ihm die von Ihnen in der letzten Senatssitzung verlesene Erklärung vorgelegt wird. Ich bitte Sie deshalb darum, ihm die Niederschrift zugänglich zu machen. Falls Sie sie nicht bei sich haben, wird es Ihnen ein leichtes sein Ihre Äußerungen nochmal zusammenzufassen.

Mit besten Grüßen und mit

Heil Hitler!

Ihr

Bumann

M 17a

unleserlich

— 28.Juni 1940

C 2. Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr v o n W o l f u r t ,

wie mir von einigen Herren des Senats mitgeteilt wurde, haben Sie nach der Sitzung am vorigen Montag, die ich wegen des unerwartet angekündigten Besuchs des Herrn Ministers in der Akademie verlassen mußte, eine Erklärung zu meinem Referat vom 10. d. Mts. verlesen. Da Sie dies in meiner Abwesenheit getan haben, mußte es doch wohl eine selbstverständliche Pflicht für Sie sein, mir Ihre Äußerungen nachträglich zugänglich zu machen. Nachdem Sie mich bis heute vergeblich darauf haben warten lassen, muß ich Sie hierdurch ersuchen mir Ihre Erklärung möglichst bald vorlegen zu lassen .

Heil Hitler !

zu den Akten W

89

Staatliche Privatmusiklehrerprüfungen für das Jahr 1939

Die Prüfungen finden nur statt, wenn jeweils 3 Meldungen vorliegen.

Provinz	Ort	Beginn der Prüfung	Meldungen sind einzureichen bis
Ostpreussen	Königsberg ✓	3. Mai 1939 2. November 1939	1. April 1. Oktober
Brandenburg	Berlin ✓	22. März 1939 schriftl. Prüfung 31. März 1939 mündl. Prüfung	15. Februar
		20. September 1939 schriftl. Prüfung 27. September 1939 mündl. Prüfung	10. August
Pommern	Stettin ✓	4. Mai 1939 2. November 1939	15. März 15. September
Schlesien	Breslau ✓	1. Juni 1939 6. November 1939	15. April 1. Oktober
Sachsen	Magdeburg	15. Juni 1939 15. November 1939	1. April 1. Oktober
	Erfurt	7. Juni 1939 8. November 1939	1. April 1. Oktober
Schleswig-Holstein	Kiel ✓	8. Mai 1939 20. November 1939	1. April 15. Oktober

M1 fa

✓ = Haben im Jahre 1940 Prüfungsaufgaben erhalten!

Provinz	Ort	Beginn der Prüfung	Meldungen sind einzureichen bis
Hannover	Hannover ✓	15. Mai 1939	1. April
		16. Oktober 1939	1. September
	Osnabrück ✓		
Westfalen	Münster 154?	18. März 1939	1. Februar
		23. September 1939	15. August
	Dortmund 234?	25. März 1939	15. Februar
		30. September 1939	1. September
Hessen-Nassau	Kassel	25. März 1939	15. Februar
	Frankfurt/M.	20. Juni 1939	15. Mai
	Wiesbaden	30. Oktober 1939	15. September
Rheinprovinz	Düsseldorf ✓	10. Juni 1939	1. Mai
		18. November 1939	1. Oktober
	Köln ✓	20. Mai 1939	1. April
		21. Oktober 1939	1. September

Konservatorium und Musikseminar
der Stadt Kassel

Der Direktor

Kölnische Straße 36, den 25. Juni 1940.

Akademie d Künste Berlin
№ 0670 26. JUN. 1940
Anl.

An den
Senat der Akademie der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3.

Jm Auftrag des Vorsitzenden der Prüfungskommission für die staatliche Privatmusiklehrerprüfung übersende ich den Prüfungsplan für die am 28. und 29. Juni stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung. Die Prüfung findet in den Räumen des Konservatoriums und Musikseminars der Stadt Kassel, Kölnischestr. 36 (unmittelbare Nähe des Hauptbahnhofs) statt.

2 Anlagen.

Heil Hitler!

Dr. K. Jess.

M 18a

Staatliche Privatmusiklehrerprüfung

28. und 29. Juni 1940

Prüfungsplan:

Freitag, d. 28. Juni		Praktische Prüfungen.
8.15		Irmgard Bock (Klavier)
8.45		Hildegard Freiberg (Klavier)
9.15		Ilse Baumgard (Violine)
9.45		Renate Kaiser (Violine)
10.15 - 10.30		Pause
10.30		Marie Luise Küchemann (Klavier)
11.-		Albert Feuerpfeil (Klavier)
11.30		Margarete Strack (Gesang) (mit Lehrproben)
12.30		Josef Quinke (Komposition) (mit Lehrproben)
16.- 19		Lehrproben (4 Klavier, 2 Violine)
19.		Annemarie Wachs (Blockflöte) (mit Lehrproben)
Sonnabend, den 29. Juni		
8.15		Gehörbildung
9.30		Musikerziehung und etwaige unerledigte Prüfungsabschnitte
10.30		Musiklehre
11.30		Musikgeschichte

Staatliche Privatmusiklehrerprüfung

28. und 29. Juni 1940

Prüfungsplan:

Freitag, d. 28. Juni		Praktische Prüfungen.
8.15		Irmgard Bock (Klavier)
8.45		Hildegard Freiberg (Klavier)
9.15		Ilse Baumgard (Violine)
9.45		Renate Kaiser (Violine)
10.15 - 10.30		Pause
10.30		Marie Luise Küchemann (Klavier)
11.-		Albert Feuerpfeil (Klavier)
11.30		Margarete Strack (Gesang) (mit Lehrproben)
12.30		Josef Quinke (Komposition) (mit Lehrproben)
16.- 19		Lehrproben (4 Klavier, 2 Violine)
19.		Annemarie Wachs (Blockflöte) (mit Lehrproben)

Sonnabend, den 29. Juni

8.15	Gehörbildung
9.30	Musikerziehung und etwaige unerledigte Prüfungsabschnitte
10.30	Musiklehre
11.30	Musikgeschichte

T e l e g r a m m

Oberpräsident, Abteilung für höheres Schulwesen

K a s s e l

Teilnahme von Professor Trapp an Prüfung in Kassel

~~am~~ 28. Juni leider nicht möglich.

Akademie der Künste

Berlin, den 26. Juni 1940

aufgegeben um 11 Uhr

Aktennotiz

Professor T r a p p teilt mit, dass er an der Privatmusiklehrerprüfung in K a s s e l als Staatskommissar nicht teilnehmen kann, da er voraussichtlich in den nächsten Tagen von dem Herrn Reichsminister (Rust) empfangen werden wird.

Berlin, den 26. Juni 1940

Führ

24. Juni 1940

J. Nr. 644 II

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 18. Juni - J. Nr. 644 - teilen wir mit, dass nicht Herr Professor Dr. von Keussler, sondern Professor Max Trapp als Staatskommissar an der Prüfung in Kassel am 28. Juni teilnehmen wird.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen - Nassau
Abteilung für höheres Schulwesen
K a s s e l
Kölnische Str. 35

Professor Dr.v.Keußler

Berlin-Zehlendorf, am 22.6.40
Sven-Hedin-Str.56

Sehr geehrter Herr Präsident.

In der vorigen Nacht bin ich aus Frankfurt zurückgekehrt. In welchem Zusammenhang es nicht nur wünschenswert, sondern sogar notwendig gewesen ist, daß einer von uns bei der Frankfurter Prüfung zugegen war, darüber berichtete ich Ihnen gern noch vor der Sitzung am kommenden Montag. Indessen hat mir heute mein Arzt eine längere Liegekur verordnet, sodass ich Sie bitte, damit meine Abwesenheit am Montag zu legalisieren. Eine Reise zur Kasseler Prüfung, 28.VI., kommt für mich leider garnicht mehr in Frage.

Mit deutschem Gruß

v. Keussler

M17a

Zur Privatmusiklehrerprüfung in K a s s e l am 28. Juni 40
wird wahrscheinlich nicht Herr Professor von Keussler fahren.

ev. muss im Nachgang zum Schreiben vom 18.6.40 - J. Nr. 644
650 - eine anderer Teilnehmer angemeldet werden.

Berlin, den 20. Juni 1940 .

T e l e g r a m m

Professor von Keussler

Hotel Carlton

F r a n k f u r t / Main

Benachrichtigt ist Hoch's Konservatorium, Frankfurt/Main Eschersheimerlandstrasse.

Akademie

Berlin, den 19. Juni 1940

aufgegeben um 1 05 Uhr

T e l e g r a m m

Dr. Hoch's Konservatorium

Eschersheimerlandstrasse

F r a n k f u r t / Main

An Privatmusiklehrerprüfung nimmt als Staatskommissar Professor von Keussler teil.

Akademie der Künste

Berlin, den 19. Juni 1940

aufgegeben um 1/10 Uhr

701

18.VI.40.

21. JUN 1940

Sehr geehrter Herr Präsident.

Gestern Abend rief mich wieder Herr von Wolfurt in Ihrem Auftrag an und bat mich erneut in Sachen der Prüfung nicht nach Frankfurt (20.VI.) sondern nach Kassel (28.VI.) zu fahren. Ich antwortete ihm, wie schon in der vorigen Woche: Falls keiner der Senatoren sich für Kassel bereit fände (wie schon keiner nach Frankfurt hatte fahren wollen), dass ich in dem Fall sowohl nach Frankfurt als auch nach Kassel fahren würde.

Ueber das punctum saliens, warum dieses mal in Frankfurt ein officieller Vertreterdes Senats nicht fehlen darf, und um welche Seite seines Ansehens es gehe, darüber möchte ich mich Herrn von Wolfurt gegenüber - am wenigsten telefonisch - vernehmen lassen. Hierüber und über einen anderen wichtigen Punkt unseres Ansehens, der neulich auf der Sitzung garnicht zur Sprache kam will ich nach meiner Rückkehr Ihnen gegenüber mich ausführlich aussprechen.

Dass sich der eine oder andere Senator vielleicht für Kassel - erst zum 28.VI. - noch werde bereit finden lassen, hoffe ich umsomehr, als mein Arzt mir wegen eines Ulcus im Duodenal und wegen meiner Aortenweitung mehr Ruhe empfiehlt, als ich mir gönne. Im gegebenen Fall aber ist es für mich - im Hinblick auf die berührten Zusammenhänge - ein kategorischer Imperativ, mein freiwilliges Angebot und Versprechen pünktlich einzulösen.

Mit deutschem Gruss Jhr ergebener

Gerkensler

18. Juni 1940

J. Nr. 644/650.

Auf das Schreiben vom 17. d. Mts. - Prü - teilen wir mit, dass Professor Dr. von Keussler als Staatskommissar an der Prüfung in Kassel am 28. Juni teilnehmen wird.

In der Anlage übersenden wir für den am 22. Juni in Kassel beginnenden schriftlichen Teil der Prüfung die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie sowie für das Hauptfach Komposition und für die Hauptfächer nachstehend die Themen:

2

1. Klavier: Die Klavierwerke von Mozart
2. Gesang: Das Liedwerk von Robert Franz
3. Violine: ~~Mozarts~~ Spohrs Violinkonzerte.

Um gefällige Übersendung der Prüfungspläne für Frankfurt und Kassel wird gebeten.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz

Hessen - Nassau

Abteilung für höheres Schulwesen

K a s s e l

Kölnische Str. 35

103

Der Oberpräsident
der Provinz Hessen-Nassau
(Abt. f. höh. Schulwesen)

Prü.

Es wird gebeten, die vorstehende Nummer in der Antwort anzugeben.

Akademie d. Künste
№ 0650 18. JUN. 19
Anl.

Kassel, den 17. Juni 19 40.
Königinische Str. 35
Fernspr.-Sammelnummer 30747/30748

Im Anschluß an meine Mitteilung vom 3.6.d.Js.

Der schriftliche Teil der staatlichen Privatmusiklehrerprüfung in Kassel ist nunmehr auf den 22.6.d.Js. festgesetzt. Ich bitte, mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit um möglichst baldige Übersendung der Klausuraufgaben.

Im Auftrage
gez. **Siedel**

An die Preußische Akademie der Künste
in B e r l i n C 2
Unter den Linden 3.

Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau Kassel
Beglaubigt: Wehr
Regierungssekretär

M17a

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin C 2, den Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

14. Juni 1940

J. Nr. 644

Bezugnehmend auf das Schreiben vom ~~9.~~ 17. Juni d. Js. - Prü - teilen wir mit, dass Professor Dr. von Keussler als Staatskommissar an der Prüfung ~~in Frankfurt/Main~~ am 20. Juni ~~und an der Prüfung~~ in Kassel am 28. Juni teilnehmen wird.

In der Anlage übersenden wir für die am ~~28.~~ 12. Juni in K a s s e l ~~stattfindende staatliche~~ Privatmusiklehrerprüfung die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie sowie für das Hauptfach Komposition und für die Hauptfächer nachstehend die Themen:

1. Klavier: Die Klavierwerke von Mozart
2. Gesang: Das Liedwerk von Robert Franz
3. Violine: Mozarts Violinkonzerte.

Um gefällige Übersendung der Prüfungspläne wird gebeten.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen - Nassau
Abteilung für höheres Schulwesen
K a s s e l
Kölnische Str. 35

14. Juni 1940

J. Nr. 644

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 3. Juni d. Js. - Prü - teilen wir mit, dass Professor Dr. von Keussler als Staatskommissar an der Prüfung in Frankfurt/Main am 20. Juni und an der Prüfung in Kassel am 28. Juni teilnehmen wird.

In der Anlage übersenden wir für die am 28. Juni in K a s s e l stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie sowie für das Hauptfach Komposition und für die Hauptfächer nachstehend die Themen:

1. Klavier: Die Klavierwerke von Mozart
2. Gesang: Das Liedwerk von Robert Franz
3. Violine: Mozarts Violinkonzerte.

Um gefällige Übersendung der Prüfungspläne wird gebeten.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

2

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen - Nassau
Abteilung für höheres Schulwesen
K a s s e l

Kölnische Str. 35

106

Akademie d. Künste Berlin
№ 0644 11. JUN. 1940
Anl.

die P. M P in Kassel findet
lt. Schr. d. Oberpräsidenten
vom 3. Juni 1940 am 28.6
~~in K~~ statt.
Prüfungsaufgaben sind noch zu
übersenden
(Vorgang bei unser J. Nr. 627.) Fill
Abt. f. Musik
Am. 12.VI

M 17a

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 10. Juni 1940
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 627

Durch Eilboten!

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 3. d. Mts.- Prü - übersenden wir ~~in der Anlage~~ die Aufgaben für den schriftlichen Teil der Privatmusiklehrerprüfung in F r a n k f u r t / Main am 12. Juni für die Hauptfächer

1. Klavier: Klavier, Cembalo, Klavichord
2. Gesang: Die Oper Mozarts

und in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie.

Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Hessen - Nassau
Abteilung für höheres Schulwesen
K a s s e l
Kölnische Str. 35

108

Der Oberpräsident
der Provinz Hessen-Nassau
(Abt. f. höh. Schulwesen)

Prü.

Es wird gebeten, die vorstehende Nummer in der Antwort anzugeben.

Kassel, den 3. Juni 1940.
Kölnische Str. 35
Fernspr.-Sammelnummer 30747/30748

Akademie d. Künste
№ 0627 16. JUN. 1940
Anl.

Die Staatliche Privatmusiklehrerprüfung in Frankfurt a/M wird am 20.6. d.Js. in der staatlichen Hochschule für Musik, Dr.Hoch's Konservatorium, Eschersheimerlandstr.4, abgehalten werden. Der schriftliche Teil der Prüfung findet bereits am 12.6. d.Js. statt. Ferner wird der praktische Teil der Staatlichen Privatmusiklehrerprüfung in Kassel am 28.6. d.Js. im Stdt.Konservatorium in Kassel, Kölnische Str. stattfinden. Der Tag der schriftlichen Prüfung ist noch nicht bestimmt.

Ich bitte um Übersendung der Klausuraufgaben.
Zwei Prüfungslisten liegen bei.

Im Auftrage
gez.Dr.Siedel

Beglaubigt:
Wehr
Regierungssekretär.

An die
Preußische Akademie
der Künste
in Berlin C 2
Unter den Linden 3

M 17a

P r ü f u n g s l i s t e.

für die am 28. Juni 1940 in K a s s e l
stattfindenden Staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

++++++++++++++++++

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	1. Hauptfach	2.	1. Zusatzfach:	Nebenfächer: 2. Zusatzfach	Musik-Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Schulmusik prakt.	Schulmusik schr.	Musikgeschichte	Gesamtergebnis Sp.5-12.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11		12	13	14
1	Strack, Margarete	23.3. 1920	Kassel	Gesang											Außerdem: Nebenfach: Klavier
			Wiederholungsprüfung.												
2	Freiberg, Hildegard	24.12 1916	Bochum	Klavier											
3	Bock, Jrmgard	21.8. 1911	Korbach	Klavier											

Lfd. Nr.	Name	Geburts= Tag	Geburts= Ort	1. Hauptfach	2. Hauptfach	1. Zusatzfach	2. Zusatzfach	Musik= Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Gehörbildung prakt.	Gehörbildung schr.	Musikgeschichte	Gesamterg. Sp.5-12.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11		12	13	14
4	Küchemann, Marie, Luise	21.12. 1918	Hämelschenburg Kreis Hameln	Klavier											
5	Baumgard, Jlse	21.9. 1918	Aachen	Violine											Außerdem Nebenfach: Klavier
6	Kaiser, Renate	6.6. 1919	Kassel	Violine											Außerdem Nebenfach: Klavier
7	Quincke, Josef	22.5. 1911	D a u n in der Eifel	Komposition un Theorie											Außerdem als Nebenfach: Klavier.

Lfd. Nr.	Name	Geburts= Tag	Geburts= Ort	1. Hauptfach	2. Hauptfach	1. Zusatzfach	Nebenfächer: 2. Zusatzfach	Musik=Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Gehörbildung prakt.	Gehörbildung schr.	Musikgeschichte	Gesamtergebnis Sp.5-12.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11		12	13	14

P r ü f u n f s l i s t e

Staatliche Privatmusiklehrerprüfung

in

F r a n k f u r t a/M.

am 20. Juni 1940.

Lfd. Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	1. Hauptfach	2.	1. Zusatzfach:
1	2	3	4	5	6	7
1.	Dapper, Gertrud	11.3. 1920	Gießen	Klavier		Blockflöte
2.	Hesse, Henriette	3.11. 1920	Hanau	Klavier		
3.	Jamin, Maria	9.3. 1921	Oberursel	Klavier		

Nebenfächer							Gesamtergebnis Sp.5-12.	Bemerkungen
2. Zusatzfach	Musik-Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Gehörbildung prakt.	Gehörbildung schr.	Musikgeschichte		
8	9	10		11		12	13	14

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	1. Hauptfach	2. Hauptfach	1. Zusatzfach	Nebenfächer: 2. Zusatzfach	Musik-Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Gehörbildung prakt.	Gehörbildung schr.	Musikgeschichte	Gesamtergebnis Sp.5-12.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11		12	13	14
	Wiederholungsprüfung														
4.	Wiederer, Walter	7.9. 1913	Frankfurt/M.	Klavier											
							Privatmusiklehrerprüfung am 28.6.1938.	3 4 / 4	3-4 / 3	2	2-3 / 2	1-2	4	4	Nicht bestanden darf frühestens im April 1939 wieder zugelassen werden.
	Ergänzungsprüfung.														
5.	Simon, Lilli	19.11. 1913	Frankfurt/M.	Klavier											
				Ergebnis der staatlichen: Gesang 3		Blockflöte 1	Nebenfach Klavier 2	Privatmusiklehrerprüfung am 23.6.1939.	2	1 / 1	1,5	1 / 2	2,5	1	2	Bestanden.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	1. Hauptfach	2. Hauptfach	1. Zusatzfach	Nebenfächer: 2. Zusatzfach	Musik-Erziehung	Theorie prakt.	Theorie schr.	Gehörbildung prakt.	Gehörbildung schr.	Musikgeschichte	Gesamtergebnis Sp.5-12.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11		12	13	14

25. Juni 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 649

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Kiel

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8. Juni d. Js. - V c 1212 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsvorgänge über die am 11. Mai d. Js. in K i e l abgehaltene staatliche Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

118

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c Nr. 1212

Berlin W 8, den
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

8. Juni 1940

Akademie d. Künste Berlin
№ 0649 * 17. JUN. 19..
An

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Kiel vom 29. Mai 1940 - O.P.II 1284 III-, betr. die am 11. Mai 1940 in Kiel abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g.R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Jm Auftrage
gez. Hermann

An
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste, Abteilung
für Musik
in Berlin

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.

Kenntnis
genommen

M 17a

720

25. Juni 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 465

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Stettin

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 9. Mai d. Js. - V c 947 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsvorgänge über die im März d. Js. in S t e t t i n abgehaltene staatliche Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Stellvertretender Präsident

121

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 947

Berlin W 8, den 9. Mai 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0465 20 MAI

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Stettin vom 24. April 1940 - O.P.II 2 a Akte B 181 a -, betr. die im März 1940 in Stettin abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g.R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Dähnhardt.

An den
Senat der Preußischen Akademie
der Künste, Abteilung für Musik
Berlin

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

M 17a

Abschrift zu V c 947

Der Oberpräsident
Abt. für höh. Schulwesen
O.P.II 2a Akte B.181 a

Stettin, den 24.April 1940

Betr. die staatliche Musiklehrerprüfung in Stettin am 28. und 29. März 1940
Erlaß vom 17.11.1925 - U.IV 14011. U.II. -.
4 Anlagen.

Zu der am 28. und 29.März d.Js. in Stettin abgehaltenen staatlichen Musiklehrerprüfung habe ich die in der beigefügten Liste aufgeführten 3 Bewerber zugelassen und zwar für das Hauptfach Klavier. Die Prüflinge haben die Prüfung bestanden; der Eindruck, den sie machten, war gut.

Eine Abschrift der Prüfungsliste mit dem Ergebnis der Prüfung, das Prüfungsprotokoll, die Prüfungsarbeiten der Prüflinge und die Nachweisung der eingekommenen Prüfungsgebühren und ihre Verwendung für die persönlichen und sächlichen Zwecke des Prüfungsausschusses liegen bei.

Im Auftrage
gez. Dr. Kleinschmidt.

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69

123

21. Juni 1940

Sehr geehrter Herr Kollege,

es ist dringend erwünscht für die Privatmusiklehrerprüfungen einige Themen für die Klausurarbeiten in den Hauptfächern bereit zu halten, zumal die Prüfungspläne zuweilen erst kurze Zeit vor Abhaltung der Prüfungen bei der Akademie eingehen und eine Themenstellung in den Sitzungen des Senats dadurch kaum möglich ist. Ich wäre Ihnen deshalb zu besonderem Danke verpflichtet, wenn Sie uns einige Themen zur Auswahl vorschlagen würden und zwar für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel. Die Themen können sich auf verschiedene Zeiten der Musik beziehen, doch ist es - wie Ihnen bekannt - nach den bisher gemachten Erfahrungen erwünscht, dass sich eine Reihe davon auf die Zeit nach 1900 bezieht, da mindestens ein solches Thema für jede Prüfung zur Bearbeitung gestellt werden soll.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende

der Abteilung für Musik

An die
Herren Professoren
✓Stein ✓Seiffert ✓Bieder
✓Trapp ✓Schumann ✓von Keussler
✓von Reznicek

M174

11. Juni 1940

J. Nr. 243

Auf das an die Direktion der Hochschule für Musik in Berlin gerichtete, zuständigkeitshalber an die Akademie abgegebene Schreiben vom 4. März d. Js. erwidere ich, dass ich die wiederholte, durch Umdruck erfolgte Versendung der gleichen Prüfungsaufgaben für die Klausurarbeiten für die Hauptfächer natürlich aufs schärfste missbillige und nienals derartiges angeordnet habe. Diese wiederholte Versendung, die auch der Senat beklagt, ist durch ein Organ des Senats erfolgt, das sich über die Auswirkung dieses Verfahrens offenbar nicht klar geworden ist. Durch eine längere Erkrankung des Unterzeichneten und durch andere Umstände haben sich diese Vorkommnisse leider längere Zeit der Kenntnis des Unterzeichneten und der anderen massgebenden Persönlichkeiten der Akademie entzogen. Selbstverständlich ist energisch dafür Sorge getragen worden, dass dieses Verfahren in Zukunft nicht wiederholt wird.

Der Präsident
In Vertretung

Vorsitzender der Abteilung für Musik

Herrn
Studienrat Adolf Engel
Hannover 1 S
Allmarsstr. 9

M 17a

Staatliche akademische Hochschule für Musik

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 1

Der Direktor.
Tgb. Nr. 110.

Der 7. März 1940.

Akademie d. Künste Berlin
№ 6213 11. MRZ. 1940

1) Abgabenachricht
2) An die Preußische Akademie der Künste in Berlin C 2
zuständigkeitshalber übersandt.
I. A.
[illegible]

Herrn Prof. Schumann
zur Vorgl.
So eins habe ich schon lange kommen sehen!
Auch am anderen Seite ist jüngst die gleiche Ausstellung gemacht worden (Münster)
Am. 11 III.

Hat Herr Professor Schumann am 12.3.40 vorgelegen
[illegible]

[illegible] Münster
[illegible]

Abt. f. Musik

Vorgänge beigefügt 15/3. Ew.

zur Sitzung

Berlin, d. 29. Mai 1940
Herrn Prof. Schumann d. Präsident
Ich muß es ablehnen, diese Sache ohne weiteres z. d. Abt. zu schreiben
Ammed. 30.5.40

M 17a

Hannover i/S, 7. März 1940
Allemannstr. 7

An die Direktion
der Hochschule für Musik
Berlin W

Charlottenburg 9:

1) [illegible]

2) [illegible]

R 6/3

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 234

Berlin, den 11. März 1940
C 2, Unter den Linden 3

Auf das Schreiben vom 5. d. Mts. - V mus. Dortmund - übersenden wir anliegend die Theorieaufgaben im Nebenfach für die am 16. d. Mts. in Dortmund stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung. Was das Thema der Klausuraufgaben für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang angeht, so sind wir damit einverstanden, dass auf die von uns angegebenen Themen für die Prüfung in Dortmund verzichtet wird. ~~Wir stellen als neue Aufgabe für das Hauptfach Klavier das Thema:~~

Wir stellen anheim für die genannten Fächer von dort aus neue Prüfungsaufgaben für die Dortmunder Prüfung zu geben.

~~für das Hauptfach Violine~~:

~~und drittens für das Hauptfach Gesang~~:

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Durch Eilboten!

An den

Herrn Oberpräsidenten der
Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen
Münster/ W.

Schlossplatz 5

Blankett verwendet!

Nach Abgang Herrn Professor Schumann noch mal vorzulegen!

126

30
F. Nr. 234

Mit der Bitte übersandt, die Themen für die schriftlichen Arbeiten einzufügen.

11. 3. 40

III 1 Fa

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen
V mus Dortmund.

Münster (Westf.), den 5. März 1940.
Schloßplatz 5
Fernsprecher 24201

Akademie d. Künste Berlin
Nr. 231 / 5. MRZ 1940
Anl.

129

Die mit Schreiben vom 29.2.1940 -Nr.181- übersandten Theorie-Aufgaben für die Staatl.Privatmusiklehrerprüfung in Münster habe ich erhalten.Entsprechend dem dortigen Vorschlage habe ich für das Hauptfach Klavier die Aufgabe

Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik~~er~~

vorgesehen.

Ich bitte nunmehr auch um Zusendung der Theorie-Aufgaben für die am 16.ff März in Dortmund stattfindende Prüfung.

Für das Hauptfach Klavier möchte ich von der Verwendung des obigen münsterischen Themas abraten,da möglicherweise Verbindungen zwischen der münsterischen und dortmunder Schülerschaft bestehen können.Da aber andererseits die zeitgenössische Musik in den letzten Prüfungsterminen immer berücksicht wurden,möchte ich auch die Ausschaltung dieses Zeitabschnittes empfehlen.
Es dürfte also geraten sein,für Dortmund ein Thema zu wählen,das sich weder auf die Romantik noch auf die zeitgenössische Musik bezieht.Vorsorgehalber habe ich den Direktor des Konservatoriums in Dortmund ersucht,auch von sich aus schon ein Thema nach diesen Prinzipien bereit zu halten.

Im Auftrage:

An
die Preuß.Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
in B e r l i n C 2 , Unter den Linden 3.

M17a

130

29. Februar 1940

J. Nr. 181

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 22. d. Mts. - V mus. Münster - übersenden wir anbei die Aufgaben für die am 9. März in Münster stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung. Dazu bemerken wir, dass für das Hauptfach Klavier die Aufgabe lauten könnte: Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik. Entsprechend könnte das Thema in Bezug auf die Hauptfächer Violine und Gesang geändert werden. Uns liegt vor allem daran, dass die Schüler mit der zeitgenössischen Musik seit 1900 bekannt gemacht werden, da hier meistens eine grosse Unkenntnis herrscht. Aus diesem Grunde ist es kein Fehler, wenn die gestellten Aufgaben in Zukunft immer wieder auf die zeitgenössische Musik Bezug nehmen.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfsteh

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen
M ü n s t e r / W.
Schlossplatz 5

M 18a

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen
V mus. Münster.

Münster (Westf.), den Schloßplatz 5
Postschließfach 27
Fernruf: Münster 24201

22. Februar 1940.

131

Akademie d. Künste Berlin
№ 0181 24. FEB. 1940

An die
Preußische Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
in
Berlin C 2.
Unter den Linden 3.

Jch bitte um Übersendung der schriftlichen Aufgaben für die am 9.ff.März in Münster stattfindende staatliche Privatmusiklehrerprüfung. Hierzu bittet mich der Direktor der Westfälischen Schule für Musik in Münster darauf hinzuweisen, dass die nun schon dreimal bearbeiteten Aufgaben sowohl in Dortmund als auch in Münster so bekannt sind, dass es bedenklich scheint, sie noch einmal vorzulegen. Es ist mir aus Schüleräußerungen bekannt geworden, dass eine gewisse Verbindung zwischen Münster und Dortmund besteht, die jeweils der an zweiter Stelle stehenden Stadt die Arbeit wesentlich erleichtert. Auch das bitte ich bei der Einholung der Aufgaben zu berücksichtigen. Jch bin überzeugt, dass es den maßgeblichen Stellen in Berlin nicht schwer fallen wird, für Münster und Dortmund verschiedene Aufgaben zu stellen."

Jch schliesse mich den Ausführungen an, und halte es an der Zeit, nunmehr mit den Aufgaben zu wechseln.

Die bisherigen mir stets im Umdruck übersandten Aufgaben lauteten:

für das Hauptfach Klavier:
Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition seit 1900 und deren Werke;

für das Hauptfach Violine:
Die bedeutendsten Violinkonzerte seit 1880;

für das Hauptfach Gesang:
Die deutsche Liedkomposition der letzten 30 Jahre (seit Hugo Wolf).

Es liegen mir Meldungen vor für Klavier, Blockflöte und Dirigieren. Damit ist von vornherein für die beiden letzteren Fächer die Unmöglichkeit gegeben, eine der vorstehenden Aufgaben sinngemäß anzuwenden, wie das etwa bei Orgel geschehen sollte und auch konnte.

Jm Auftrage
gez. Dr. Bolle.

Beglaubigt.
Staatsangestellter.

M172

3. Juni 1940

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 418

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Osnabrück

- - - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 22. April d. Js. - V c 780 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsvorgänge über die im März d. Js. in O s n a b r ü c k abgehaltene staatliche Privatmusiklehrerprüfung mit folgendem Bemerken ergebenst zurückzureichen:

Der Prüfling Nr. 2 S i e b e r s hat in Theorie mündlich und schriftlich nur eine 5 erzielt, die übrigen Leistungen stehen denjenigen von Nr. 3 (Koch) merklich nah. Wir beanstanden die Gesamtzensur g u t sowie die vorbehaltlose Erteilung des Zeugnisses beim Prüfling Nr. 2 und ~~wundern uns~~, dass dieser Prüfling dieselbe Gesamtzensur erhalten hat wie Prüfling Nr. 3,

der erheblich besser abgeschnitten hat.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

[signature]

Stellvertretender Präsident

[signature]

J. Nr. 418/

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfung in Osnabrück.
Erl. v. 22.4.40 – Vc 780 –

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. D. Dr. Seiffert	10.5 1940	2/5 40	Prüfling Nr. 2 (Siebert) hat in Theorie mündlich und schriftlich nur eine 5 erzielt, die übrigen Leistungen sehr dürftiger von Nr. 3 (Koch) merklich nach. Ich beanstande die Gesamtzensur gut, sowie die vorbehaltlose Erteilung des Zeugnisses. Im übrigen sind die Theoriearbeiten im ganzen von einer traurigen Schwäche. Seiffert

Herrn Professor Seiffert

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Vc 780

Berlin W 8, den 22. April 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Hannover vom 6. April 1940 - O.P.Nr. 849 II/6 P-, betr. die im März d.J. in Osnabrück abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g.R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zur Äußerung.

Im Auftrage
gez. Dr. Miederer

An
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
Berlin

an Prof. Seiffert
vorgelegt 10.5.40

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Kanzlei

Beglaubigt.
[signature]
Verwaltungssekretär.

Abschrift zu Vc 780/40

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für höheres Schulwesen.

Hannover 1 W, den 6.April 1940
Brandstraße 23.

O.P.Nr. 849 II/6.P.

An den Herrn
Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung,
Berlin W 8

Betr. : Prüfung der Privatmusiklehrer(innen) in Osnabrück.

Zum Erlaß vom 17.November 1925 - U IV Nr. 14011 U II und vom 16. März 1940 V c 530 -

Anlagen : 1 Aktenheft Prüfungsprotokolle.
1 Nachweisung.

Zu der am 27., 28. und 29.März 1940 in Osnabrück stattgefundenen Privatmusiklehrerprüfung hatten sich 14 Bewerber (innen) gemeldet, die sämtlich zugelassen wurden, und zwar 5 für das Hauptfach Klavier, 3 für das Hauptfach Geige und 6 für das Zusatzfach Blockflöte. Von diesen traten 2 für das Zusatzfach Blockflöte von der Prüfung zurück. Von den anderen haben 2 die Prüfung nicht bestanden, 1 Bewerberin für Klavier und 1 für Blockflöte. Von den übrigen Prüflingen haben 4 für Klavier, 3 für Geige und 3 für Blockflöte bestanden.

Das Nähere bitte ich aus dem m.B.u.R. beigefügten Aktenheft zu entnehmen, in dem die Prüfungsliste mit den erforderlichen Angaben und die Prüfungsprotokolle enthalten sind.

Ferner füge ich eine Nachweisung über die Verwendung der Prüfungsgebühren bei.

In Ergänzung meines Berichtes vom 12. März d.Js. - Nr. 10848 - zeige ich an, daß der Leiter der Musikschule für Jugend und Volk in Osnabrück Franz Dost, der als Mitglied des Prüfungsausschusses für das Zusatzfach Blockflöte in Aussicht genommen war, hierfür, wie sich nachträglich herausstellte, nicht in Frage kommen konnte, da Dost selbst keine Prüfung in Blockflöte abgelegt hat und lediglich im Besitze des Unterrichtserlaubnisscheines für Blockflöte ist; vor allen Dingen kam hinzu, daß unter den Prüflingen für Blockflöte Lehrkräfte der Musikschule für Jugend und Volk waren, die von Franz Dost angestellt

angestellt wurden. Ich habe deshalb in letzter Stunde als Prüfer für das Fach Blockflöte den Musiklehrer Dr. Arnold Klaes in Münster bestellt, der auch Mitglied des Prüfungsausschusses für die staatliche Privatmusiklehrerprüfung in Münster i.W. für das gleiche Fach ist. Ich bitte, sich mit dieser Maßnahme stillschweigend einverstanden zu erklären.

Im Auftrage:
Unterschrift.

Abschrift

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Berlin, den 10. Juni 1940
Beginn der Sitzung: 11 Uhr

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann

Accorderffer
Bieder
von Reussler
von Resnicek
Schumann
Seiffert
Stein
Trapp
von Wolfurt

1. Umwandlung des Städtischen Konservatoriums in Nürnberg in eine Musikhochschule - Erlaß vom 1. 6. 40 - V a 975 -

Das Nürnberger Städtische Konservatorium macht in seinem äußeren Aufbau und in seiner pädagogischen Innenarbeit einen vortrefflichen Eindruck. Im Sinne des langjährigen früheren Direktors Rorich, des ausgezeichneten Musikers und Pädagogen, wird auch heute das Hauptgewicht auf die musikalische Praxis und die handwerkliche Schulung und Ertüchtigung der Studierenden gelegt. Das erweist sich deutlich aus der Prüfungsordnung, den Satzungen und den amtlichen Prüfungsberichten. Die Angliederung einer städtischen Singschule und der Ausbau eines Privatmusiklehrerseminars entsprechen durchaus den Grundsätzen, nach denen die heutige Musikerziehung auszurichten ist, und die zahlreichen Vortragsabende mit gehaltvollen und auch

M 174

seitnehen

seitnehen Vortragsfolgen zeigen aufs erfreulichste, mit welchem künstlerischen Ernst und praktischen Erfolg gearbeitet wird. Da fast die Hälfte der Lehrkräfte hauptamtlich als Studienräte und Professoren angestellt ist, muß die Organisation des Konservatoriums auch in sozialer Hinsicht als beispielhaft bezeichnet werden .

Das Nürnberger Konservatorium verdient daher jede nur mögliche Förderung. Es bleibe aber dahingestellt, ob seine Umwandlung in eine Musikhochschule notwendig oder auch nur wünschenswert ist. Nachdem die " Hochschulinflation " der Systemzeit mit Recht in den letzten Jahren eingedämmt worden ist, machen sich neuerdings wieder Tendenzen ehrgeiziger Stadtverwaltungen nach dieser Richtung in steigendem Maße geltend. Wir erblicken darin eine Gefahr und eine drohende Entwertung des Hochschulbegriffes. Wie eine noch so tüchtige Fachschule nicht gleich zur Universität erhöht werden kann, so müssen auch für die Musikhochschulen die höchsten Wertmaßstäbe inbezug auf künstlerische Anforderungen und Meister-Lehrkräfte geltend gemacht werden, Maßstäbe, denen zur Zeit schon aus Mangel an geeigneten Lehrkräften nicht überall entsprochen werden kann. Wir möchten daher vorschlagen, dem Nürnberger Konservatorium den Rang einer " Fränkischen Landesmusikschule " zu verleihen.

2. <u>Denkschrift des Professors Franz Dannehl-München- "Entartung der deutschen Musik als Auswirkung des zersetzenden Einflusses des jüdischen Jazz und ihm verbündeter volksfremder Erscheinungen"-</u> Erlaß vom 31. 5. 40 - V a 1068 -

Franz D a n n e h l entwickelt in seiner Broschüre eine Reihe von Gedanken, denen wir unbedingt zustimmen können. Jeder Musiker und jeder Musikliebhaber beobachtet mit Besorgnis, welche Art von Musik im Rundfunk, im Kino und im Kaffeehaus dargeboten wird. Der Jazz, von dem man glaubt, er wäre verboten, erscheint immer wieder in den verschiedensten Abwandlungen auf unzähligen Programmen. Anstatt daß

das

das Publikum an guter Musik erzogen wird, geschieht das genaue Gegenteil: man verbildet den Geschmack der Zuhörer, indem derartig minderwertige Musik gespielt wird; und wenn u. U. gerade im Rundfunk Jazzrhythmen vorgeführt werden, so entsteht unwillkürlich der Eindruck, daß solche Musik von staatlicher Seite aus nicht nur für gut befunden, sondern dafür sogar Propaganda gewucht wird. Da der Rundfunk mit solchem Beispiel vorangeht, kann man nicht erwarten, daß im Kaffeehaus oder in einer Tanzdiele bessere Musik geboten wird.

Vom Rundfunk, den fast jeder Deutsche hört, müßte eine Reform der Musikprogramme ausgehen, er müßte als Vorbild wirken, damit andere Unternehmungen(die Gaststätten, die Kinos usw.) seinem Beispiel folgen. Wir erwarten nicht, daß in den Sendern nur ernste Komponisten zu Worte kommen. Es ist selbstverständlich, daß in einer Institution, die sich an eine so weit verzweigte Zuhörerschaft wendet, den Gesichtskreis dieser Zuhörer Rechnung getragen werden muß, indem vorwiegend heitere und unbeschwerte Musik zum Vortrag gelangt. Aber man hat nicht den Eindruck, daß in den Sendern in dieser Beziehung zielbewußt gearbeitet wird. Man stellt die Programme offenbar von Tag zu Tag, und von Stunde zu Stunde zusammen, ohne irgendwelchen höheren Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Es sind schon unzählige Beschwerden und Klagen über den geringen Wert der musikalischen Darbietungen in den Sendern vorgebracht worden. Aber alle Bemühungen dieser Art haben bisher keine Erfolge erzielt.

Zum Schluß möchten wir noch darauf hinweisen, daß die Luftwaffe das Quartett der Saxophone eingeführt hat, um das starre System der Instrumente der Militärmusik aufzulockern und zu bereichern. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß das Saxophon nur an die Jazzmusik gebunden wäre. Dies Instrument wurde bereits vor etwa

100 Jahren eingeführt, als es noch gar keine Jazzmusik gab und kann, wenn es mit Verständnis angewendet wird, schöne Wirkungen hervorbringen .

3. Erteilung der staatlichen Anerkennung für den Privatgesangunterricht an Frau Gertrud Rottleuser-Frankfurt/Main- Erlaß von 20.2.40 - V c Nr. 427 -

Sie ist geboren am 27. September 1899 in Frankfurt/Main und hat in den Jahren 1909 bis 1914 eine ausgezeichnete Musikausbildung in Gesang, Klavier und Theorie an Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt/Main erhalten. Anschließend war sie als Musiklehrerin in Frankfurt/Main und am Dübert-Konservatorium in Offenbach tätig. Gemeinsam mit ihrem Mann, der im vorigen Jahr starb, gab sie Gesangunterricht. Die Schule Rottsieper hatte Erfolge zu verzeichnen, an denen auch Frau Rottsieper beteiligt war. Erst kürzlich hat sie in einem Vortragsabend in Frankfurt ihre Lehrklasse der Öffentlichkeit vorgestellt. Die dabei gezeigten Lehrergebnisse waren durchaus erfreulich.

In Bezug auf die staatliche Anerkennung hat Frau Rottsieper dargelegt, daß sie seinerzeit die Stellung eines dahingehenden Antrages verschoben habe, weil sie ganz in der gemeinsamen Arbeit mit ihrem Mann aufging. Sie begnügte sich deswegen damals mit dem Unterrichtserlaubnisschein. Da sie jetzt die Schule allein weiterführt, ist das Prädikat für die von ausschlaggebender Bedeutung. Nachdem Frau Rottsieper zu wiederholten Malen Proben ihres Könnens abgelegt hat, möchten wir ausnahmsweise in diesem besonderen Falle die nachträgliche Gewährung der staatlichen Anerkennung für das Fach Gesang befürworten .

Se

4. Gutachten über die künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten des Obermusikführers Mielebeck - Erlaß vom 1. 6.1940 - V a 1200 -

Als künstlerische Leistungen können die Kompositionen von Hermann M i e l e b e c k (Herms Miel) nicht bewertet werden. Sie entbehren jeder persönlichen Eigenart und sind handwerklich genau nach dem Schema unfähiger unbedeutender Unterhaltungsmusiker entworfen. Es besteht die Gefahr, daß Werke dieser Art, die so viel Verbreitung finden, zum Vorbild genommen werden und mit dazu beitragen können, die Zahl der unbedeutenden Märsche und Schlager um weitere Kompositionen dieser Art zu vermehren. Im " Engellandlied " ist Mielebeck eine volkstümliche Weise gelungen, die sich aus bekannten Melodien zusammensetzt, die darüber hinaus nicht als eine eigenständige Schöpfung bewertet werden kann. Seine politische Schlagkraft hat dieses Lied allerdings in hohem Maße erwiesen.

Wir glauben, daß der Professortitel nur für reife künstlerische und wissenschaftliche Leistungen verliehen werden sollte und es erscheint uns nicht ratsam, Mielebeck einem - wie wir hören - bescheidenen Menschen, eine Stellung anzuvertrauen, der er künstlerisch, pädagogisch und handwerklich nicht gewachsen ist.

5. Privatmusiklehrerprüfung Osnabrück - Erlaß vom 22. 4. 1940 -V c 780-

Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Osnabrück werden zur Kenntnis genommen.

6. Besprechung der Konzertprogramme für den Winter 1940/41.

Die Besprechung wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

7. Gutachten über die künstlerischen und pädagogischen Leistungen des Theodor Blumer-Lipnik -Runderlaß vom 8. Mai 1940 - V a 917 -

Theodor B l u m e r , der 1881 geboren ist, wirkte nach Beendigung des Dresdner Konservatoriums (er war Schüler von Felix Draeseke) vier Jahre als Korrepetitor und Chordirektor, zuletzt als

Kapellmeister

Kapellmeister am Hoftheater in Altenburg. Seit 1911 lebte er als freier Künstler in Dresden. 1925 wurde ihm das Amt des musikalischen Leiters und Ersten Kapellmeisters am Dresdner Sender übertragen. Seit einer Reihe von Jahren wirkt er als Kapellmeister am Leipziger Rundfunk und gilt als trefflicher Pianist und Kammermusikspieler und hat sich als gewandter und vielseitig begabter Komponist einen geachteten Namen verschafft. Zu nennen wären zahlreiche Kammer- und Orchesterwerke, viel gehaltvolle Blasmusik, die seiner Feder entstammen.

Über Blumers pädagogische Eignung ist uns Näheres nicht bekannt, da er aber Jahre lang an der Orchesterschule der Staatskapelle wirkte, verfügt er zweifellos über pädagogische Erfahrung, so daß wir ihn für eine Lehrstelle an einer staatlichen Musikschule unbedenklich empfehlen können.

8. Pflege zeitgenössischer Musik

Der Senat stimmt den Inhalt des Schreibens des Hr. Droves vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda nicht zu. Er ist der Meinung, daß namentlich in den Großstädten die Zahl der Aufführungen zeitgenössischer Musik viel zu gering ist, und daß für die Zukunft eine Änderung der Programme zu Gunsten der Einführung von zeitgenössischer Musik angestrebt werden muß. In diesem Sinne soll an den Herrn Minister berichtet werden.

Schluß der Sitzung 1/2 2 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen
II Nr. 3040.

Coblenz, den 25. Mai 1940.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0604 30 MAI 1940
Anl.

An die Preuss. Akademie der Künste
- Abteilung für Musik -
in B e r l i n C 2
Unter den Linden.

Der mündliche und praktische Teil der am 8. Juni ds.Js. in Düsseldorf beginnenden Privatmusiklehrerprüfung wird am 10. Juni von 9 Uhr ab im Robert Schumann-Konservatorium, Inselstr. 27, abgehalten. Zu prüfen sind 11 Bewerber für Klavier, 1 für Orgel, 3 für Violine, 1 für Rhythmische Erziehung, 1 für Komposition und Theorie.

Die Prüfung wird voraussichtlich am 11. Juni Nachmittags zu Ende geführt.

Im Auftrage:
gez. Blank.

Beglaubigt:

Reg. Büro Assistent.

M 17a

143

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für das höhere Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O.P.Nr. 921 II/ 2.

Hannover 1 W, den 27. Mai 1940
Brandstraße 23.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0590 / TAMA

Auf das gefl. Schreiben vom 23. d. Mts. Nr. 479 übersende ich hierneben den Prüfungsplan über die am 29. und 30. d. Mts. in der Tellkampfschule hier stattfindende staatl. Prüfung für Privatmusiklehrer.

Im Auftrage:
gez. Schmadtke.

An die Preußische Akademie
der Künste
Abteilung für Musik

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Beglaubigt
Kanzleiangestellte.

Oberpräsidium der Provinz Hannover · Kanzlei

M 17a

Privatmusiklehrer - Prüfung
in Hannover
am 29.und 3o. Mai 1940
in der Tellkampfschule

Prüfungsausschuß:
Vorsitzender: Oberschulrat Schmadtke.
Prüfende : Klavier : Craney
Violine: Leuboeck

Gehörbildung u. Musikerziehung : Engel
Theorie und Musikgeschichte : Roy

Schriftliche Prüfung:
Mittwoch - 29. Mai 1940

Vormittags:
9^{15} - $1o^{45}$ Klausur in Theorie Aufsicht: Roy
11^{oo} - 13^{oo} " im Hauptfach " : Craney

Nachmittags:
16 - 16^{45} Klausur in Gehörbildung) Aufsicht: Engel
16^{45} - 18^{15} " in Musikerziehung)
oder Musikgeschichte)

Mündliche Prüfung:
Donnerstag - 30. Mai 1940

Abt.I			Prüfender:	Protokoll:
9 - 9^{30}	Lambrecht	Klavier praktisch	Craney	Leuboeck
9^{30}-10^{oo}	Meyer	" "	"	"
10^{oo} -10^{30}	Utermöhlen	" "	"	"
10^{30} -11^{oo}	Taube	Violine "	Leuboeck	Craney
11^{oo} -11^{30}	Lambrecht	Hauptfach mündlich	Craney	Leuboeck
11^{30} -12^{oo}	Utermöhlen	" "	"	"
12^{oo} -12^{30}	Taube	" "	Lamboeck	Craney
12^{30} -13^{oo}	Meyer	" "	Craney	Leuboeck

Abt.II

M 17a

Abt. II			Prüfender:	Protokoll:
9 - 9^{30}	Utermöhlen	Theorie u.Musikgeschichte	Roy	Engel
9^{30}-10^{00}	Taube	" " "	"	"
10^{00}-10^{30}	Lambrecht	Gehörbildung u.Musikerziehung	Engel	Roy
10^{30}-11^{00}	Meyer	" "	"	"
11^{00}-11^{30}	Utermöhlen	" "	"	"
11^{30}-12^{00}	Meyer	Theorie u.Musikgeschichte	Roy	Engel
12^{00}-12^{30}	Lambrecht	" "	"	"
12^{30}-13^{00}	Taube	Gehörbildung u.Musikerziehung	Engel	Roy

Nachmittags:

Abt.I				
16 - 16^{30}	Lambrecht	Lehrprobe	Craney	Roy
16^{30}- 17^{00}	Meyer	"	"	"
17^{00}- 17^{30}	Utermöhlen	"	"	Engel
17^{30}- 17^{45}	Taube	Klavier Nebenfach	"	"

Abt. II				
16^{00} - 16^{30}	Taube	Lehrprobe	Lauboeck	Engel.

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste, Abteilung für Musik (Senat)

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Schumann

Berlin, den 29.April 1940
Beginn der Sitzung 11 Uhr

Amersdorffer
Schumann
von Keussler
Seiffert
Stein
Trapp
von Wolfurt

1. <u>Pflege des zeitgenössischen Musikschaffens</u>

(Erlass des Reichsministeriums für volksaufklärung und Propaganda vom 12.März 1940)

Die Abteilung Musik des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt uns mit, daß sie Maßnahmen getroffen hat, um die Aufführung von zeitgenössischen Werken zu fördern. Viele Kapellmeister sind von dieser Stelle aus angewiesen worden, das zeitgenössische Schaffen in größtem Maße zu berücksichtigen. Doch ist von jener Stelle aus übersehen worden, daß in manchen ganz großen Musikveranstaltungen (Philharmonische Konzerte in Berlin, Berliner Kunstwochen, Stunde der Musik in Berlin, Philharmonische Konzerte

M 17a

in Hamburg usw.) die zeitgenössische Musik so gut wie garnicht berücksichtigt worden ist. Man kann grundsätzlich feststellen, daß die kleineren Kulturzentren bedeutend mehr zeitgenössische Musik zur Aufführung gebracht haben, wie die grossen Städte. Es wird beschlossen, daß jeder der Anwesenden in dieser Sitzung einen Entwurf einsenden soll, um auf die vorhandenen Mißstände aufmerksam zu machen. Diese Entwürfe sollen miteinander verglichen und anschliessend ein Bericht an den Herrn Minister abgesandt werden.

Professor T r a p p berichtet über seinen Vortrag vor der Presse. Er hat darauf hingewiesen, daß die Presse sich in erster Linie nur für Uraufführungen interessiert, während es für die Schaffenden wesentlich ist, daß die Kompositionen nicht nur einmalig, sondern möglichst häufig zu Gehör gebracht werden. Er hat in Aussicht gestellt, die Akademie würde in Zukunft mit Konzerten hervortreten, mit Aufführungen von Werken, die wertvoll sind, ein zweites, drittes oder viertes Mal in Berlin gespielt zu werden. Er erbat die Zustimmung der Presse zu diesem Plan. Die Akademie beschließt, dieser Anregung von Trapp zu folgen und Konzerte in der vorgeschlagenen Form zu veranstalten.

2. <u>Ernennung des Prüfungsausschusses für die Staatliche Privatmusiklehrerprüfung in Danzig</u> (Erlaß vom 11.

April d. Js. - V c 72o/4o -)

Nach den bisherigen Bestimmungen soll ein Schulrat im Prüfungsausschuß den Vorsitz führen. Wir könnten der Ernennung des Senatsrats S c h r a m m zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nur in solchem Falle zustimmen, falls er im Senat die Kulturpflege und den Unterricht vertritt. Auch der stellvertretende Vorsitzende sollte ein Nichtmusiker sein. Wir empfehlen daher, Hugo S o c n i k , einen sehr tüchtigen Musiker, im Prüfungsausschuß zu belassen, statt seiner aber als stellvertretenden Vorsitzenden einen Schulmann zu ernennen. Anstelle von Otto L e h m a n n schlagen wir Karl K r i e s c h e n, den ausgezeichneten Organisten der Marienkirche vor. Ferner lenken wir die Aufmerksamkeit auf den Kirchenmusikdirektor Reinhold K o e n e n k a m p, dessen Berufung in den Prüfungsausschuß anstelle von Walter K a r p wir befürworten.

3. <u>Erhaltung der Grabstätte des Komponisten Adolph v o n H e n s e l t in Warmbrunn</u> (Erl. 19.3.4o - V b 441/4o)
Adolph von Henselt, der im Bewußtsein der heutigen Generation fast vergessen ist, war ein Meister, der für die Klavierliteratur bemerkenswerte Werke (auch in pädagogischer Beziehung) von bleibender Bedeutung geschaffen hat. Seine Verdienste um die Pflege deutscher Musik im Ausland in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts sind sehr hoch einzuschätzen. Wir sind daher der Meinung, daß die Grabstätte dieses echt deutschen Künstlers vor dem Verfall bewahrt werden müßte.

4.

4. **Erteilung der Unterrichtsgenehmigung für Fritz H o l l in Berlin-Charlottenburg**

(Erlaß vom 15.April d.Js. - V c 679 -)

Fritz Holl ist als Lehrer am Konservatorium Klindworth-Scharwenka tätig und zwar als Spielleiter an der Opernschule und für dramatischen Unterricht. Eine gesangspädagogische Tätigkeit hat Holl nicht ausgeübt, so daß eine staatliche Anerkennung für das Fach Gesang für ihn nicht in Frage kommt. Da die Reichstheaterkammer die Unterrichtsbefähigung von Fritz Holl grundsätzlich bejaht und die gegen ihn in politischer Beziehung vorgebrachten Vorwürfe entkräftet worden sind und da wir in Erfahrung brachten, daß der musikdramatische Unterricht von ihm zielbewußt und mit Sachkenntnis durchgeführt wird, glauben wir, daß seiner Weiterbeschäftigung am Konservatorium Klindworth-Scharwenka nichts im Wege steht.

5. Der Vorsitzende verliest den Bericht der Reichsstelle für Sippenforschung über die Abstammung von Heinrich K a m i n s k i .

S c h l u ß der Sitzung
12 3/4 Uhr

gez. Schumann gez. Adlfurt

150

23. Mai 1940

abgesandt durch Herrn von Wolfürt am 24/5.40

J. Nr. 479

2

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 20. d. Mts - O. P. Nr. 11289 II/2. - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 29. Mai in H a n n o v e r stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes wird gebeten.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfürt

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hannover

Abteilung für höheres Schulwesen

H a n n o v e r 1 W

Brandstr. 23

M 17a

151

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für das höhere Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O. P. Nr. 11289 II/ 2.

Hannover 1 W, den 20.Mai 1940
Brandstraße 23.

Akademie d. Künste
№ 0479 / 23 MAI

Ich ersuche ergebenst um gefl. Erwiderung auf mein Schreiben vom 22.April 1940 betr. Übersendung von Prüfungsaufgaben für die Klausurarbeiten zu der am 29.Mai d.Js. beginnenden Prüfung für Privatmusiklehrer in Hannover.

Im Auftrage:
gez. Schmadtke.

An den Senat
der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik
Berlin W 8,
Pariserplatz 4.

am 23.5. zu Wolfrum

Beglaubigt
Peilecke
Kanzleiangestellte.

Ka.

M17a

152

22. Mai 1940

J. Nr. 474

2

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 21. d. Mts. - O. P. V 10 Spec. P 6 a - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 28. und 29. Mai d. Js. in B r e s l a u stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfart

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz

Schlesien

Abteilung für höheres Schulwesen

B r e s l a u I

Neumarkt 1 - 8

Gefrandet

Der Oberpräsident
Abteilung für höheres Schulwesen

O.P.V 10 Spec. P 6 a

Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Geschäftszeichen anzugeben

Breslau 1, den 21. Mai 1940.

Neumarkt 1-8
Postfach
Fernsprecher 22451

Akademie d. Künste Berlin
№ 0474 22. MAI 1940

Am 28. und 29. Mai d. Js. findet in Breslau in der Städtischen Maria Magdalena-Schule, Parkstraße 18/26, eine Privatmusiklehrerprüfung statt. Es haben sich hierzu 3 Prüflinge und zwar ein Prüfling für das Hauptfach Violine (Wiederholungsprüfung) und zwei Prüflinge für das Hauptfach Gesang gemeldet.

Die Prüfung beginnt am 28. Mai 1940 um 9 Uhr.

Den Prüfungsplan übersende ich alsbald nach Fertigstellung.

Prüfungsaufgaben bitte ich mir sofort zugehen zu lassen.

Im Auftrage
gez. Sanden.

Oberpräsident der Provinz Schlesien Kanzlei

Beglaubigt.
Regierungs-Sekretär

An
die Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3.

M 198
18721 25 5 38

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen
Abteilung für höheres Schulwesen

A 1246 / I 1.

154

Königsberg (Pr), den 30. April 1940

Akademie d. Künste
No 0432 6. MAI

Auf das Schreiben vom 24.4.1940 - 386 - übersende ich anliegend einen Prüfungsplan zu der am 3. und 4.5.1940 stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Im Auftrage:
gez. R a a t z .

An die Preußische
Akademie für Künste
in B e r l i n C 2
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.
Unter den Linden 3.

Beglaubigt:

M 17a

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen
Abteilung für höheres Schulwesen

755

Königsberg (Pr), den 26. April 1940

Staatliche Privatmusiklehrerprüfung.

3. und 4. Mai 1940.

Schriftliche Prüfung: Freitag, den 3. Mai, 8 Uhr in der Hufenschule, Oberschule für Jungen.
(König; 8 - 13^{30})

Mündliche Prüfung: Sonnabend, den 4. Mai, 8 Uhr in der Hufenschule, Oberschule für Jungen.

Ia

Klavier
Hauptfach und Lektionen
(Minke - Engel)
8-9^{15} Mathonia.
9^{15}-10^{30} Mischewski
10^{30}-11^{45} Schmidt

Klavier (Nebenfach)
11^{45}-12 Werner
12-12^{15} Franz

Theorie
(Minke-Ernst)
12^{15}-13^{15} Mathonia
Werner
Franz
Mischewski
Schmidt

IIa

Orgel
Hauptfach und Lektionen
(Ernst-Meyers-König)
8-9^{15} Werner

Violine
Hauptfach und Lektionen
9^{15}-10^{30} Franz

Musikerziehung-Gehörbildung.
10^{30}-12 Mathonia
Werner
Franz
Mischewski
Schmidt

Musikgeschichte(Engel-Meyers-
12^{15}-13^{15} Schmidt König)
Mischewski
Mathonia
Werner
Franz.

4. Mai 1940

J. Nr. 401

4

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 25. v. Mts. - II 2215 - übersenden wir anbei die Aufgaben für die am 18. Mai in K ö l n sowie für die am 8. Juni in D ü s s e l d o r f abzuhaltenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen und zwar für die Fächer Theorie im Nebenfach und die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. Dazu bemerken wir, dass für das Hauptfach Klavier die Klausuraufgabe auch lauten könnte " Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik ". Entsprechend könnte das Thema in Bezug auf die Hauptfächer Violine, Gesang usw. geändert werden. Diesen Vorschlag machen wir, damit die Prüflinge nicht in der Erwartung auf ein bestimmtes Thema vorbereitet in die Prüfung kommen. Doch liegt uns vor allem daran, dass die Schüler mit der zeitgenössischen Musik seit 1900 bekannt gemacht werden, da hier meistens eine grosse Unkenntnis herrscht. Aus diesem Grunde ist es kein Fehler, wenn die gestellten Aufgaben immer wieder auf die zeitgenössische Musik Bezug nehmen. Wir stellen also anheim, für die

An den
Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen
K o b l e n z

M 184

bevorstehenden Prüfungen die Klausuraufgaben entweder auf die zeitgenössische Musik oder auf die Romantik zu beziehen.

Abteilung für Musik
Im Auftrage
Wolfurt

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
Abteilung für höheres Schulwesen.
II 2215.

Koblenz, den 25. April 1940.

Akademie d. Künste Berlin
No 0401 29 APR

An die Preußische Akademie der Künste
Abtlg für Musik
in Berlin C.2.
Unter den Linden 3.

Für die am 18. Mai 1940 in Köln, sowie für die am 8. Juni 1940 in Düsseldorf abzuhaltenden Prüfungen für Privatmusiklehrer bitte ich um Übersendung der Klausurarbeiten für das Hauptfach Chorsingen und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang u.s.w.

Für baldige Übersendung wäre ich dankbar.

Es haben sich für die Prüfung in Köln 19 Prüflinge gemeldet und zwar:
15 für Klavier (4 Herren, 11 Damen).
2 " Violine (2 Damen)
4 Herren für Gesang.

Die Prüfung in Köln beginnt mit dem Schriftlichen am 18. Mai 1940 um 9 Uhr und endet voraussichtlich am 21. Mai 1940.

Der Prüfungsplan mit den Fächern der Prüflinge für die Prüfung in Düsseldorf wird demnächst mitgeteilt.

I. A.
Wolfurt

M17a

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für das höhere Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O.P.Nr. 11289 II/ 2

Für die Akten W. 758

Hannover 1 W, den 22. April 1940
Brandstraße 23.

Akademie d. Künste
Nr. 1894 28. APR

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Reichserziehungsministers vom 27. November 1933 U I Nr. 70503 bitte ich um Übersendung von Prüfungsaufgaben für die Klausurarbeiten zu der am 29. Mai d.Js. beginnenden Prüfung für Privatmusiklehrer in Hannover.

Von den zugelassenen 4 Prüflingen kommen 3 für das Fach Klavier und 1 für das Fach Geige in Frage.

Im Auftrage:
gez. Schmadtke.

An den
Senat der Akademie der Künste
Abteilung für Musik,
in Berlin W.8
Pariserplatz 4

M17a

A

Beglaubigt
Peiseler
Kanzleiangestellte.

759

24. April 1940

J. Nr. 386

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 12. April d. Js. - A 1246/ I 1 - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 3. und 4. Mai 1940 in K ö n i g s b e r g / Pr. stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes wird gebeten.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfurt

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz

Ostpreussen

Abteilung für höheres Schulwesen

K ö n i g s b e r g / Pr.

760

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen
Abteilung für Höheres Schulwesen
Gesch.Nr. A 1246./ I 1

Königsberg (Pr), den 12. April 1940.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0356 22 APR

Zu der am 3. und 4.5.1940 hier, Hufenschule, Oberschule für Jungen, stattfindenden Privatmusiklehrerprüfung habe ich 6 Prüflinge zugelassen. Die Prüflinge haben Klavier, Gesang und Orgel als Hauptfach. Ich bitte, für die schriftlichen Arbeiten die Prüfungsaufgaben zu stellen.

Im Auftrage
gez. R a a t z.

An die
Preuß. Akademie der Künste
in B e r l i n W 8,
Pariser Platz 4.

Beglaubigt
Regs.-Sekr.

M 18a.

An

761

22. April 1940

J. Nr. 370

2

Auf das Schreiben vom 15. d. Mts. - O. P. 703 II - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 6. Mai 1940 in K i e l stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Abteilung für Musik
Im Auftrage

An den
Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Schleswig - Holstein
Abteilung für höheres Schulwesen
K i e l
Schloss

162

Der Oberpräsident
der Provinz Schleswig-Holstein

Kiel (Schloß), den 15. April 1940
Fernsprech-Nummern 1384—1387 u. 1365

O.P. II Nr. 703 II.

Bei Antworten wird um Angabe des obigen Geschäftszeichens gebeten.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0370 18. APR. 1940

An die

Preußische Akademie der Künste
-Abteilung für Musik-

in Berlin C 2.
Unter den Linden 3.

Die nächste Privatmusiklehrerprüfung in der Provinz Schleswig-Holstein findet in Kiel am 6. Mai 1940 statt. Die schriftliche Prüfung wird in der Woche vor dem 6. Mai liegen. Ich bitte um rechtzeitige Zustellung der Aufgaben für die Klausur und die Theorie.

Den Prüfungsplan werde ich nachreichen. Es liegt bis jetzt nur die Meldung eines Prüflings vor, der im Herbst v.Js. die Prüfung nicht bestanden hat. Nach § 14 der Prüfungsordnung muß die Wiederholungsprüfung in Kiel abgelegt werden.

In Vertretung:
gez. Dr. Ericksen.

Beglaubigt:
Unger
Regierungs-Sekretär a.D.

M 18a

763

Der Oberpräsident
der Provinz Schleswig-Holstein

O. PII Nr. 703 III.

Bei Antworten wird um Angabe des obigen Geschäftszeichens gebeten.

Kiel (Schloß), den 19. April 1940.
Fernsprech-Nummern 1384—1387, 1365 u. 1358

Akademie d. Künste Berlin
№ 0385 * 22. APR. 1940
Anl.

An die

Preußische Akademie der Künste
-Abt. für Musik-

in Berlin C 2,
Unter den Linden 3.

1 Anlage.

Jn Verfolg meines Schreibens vom 15. April ds.Js. -II Nr. 703 II, übersende ich ergebenst den Prüfungsplan für die Privatmusiklehrerprüfung in Kiel. Weitere Meldungen sind nicht eingegangen.

Jn Vertretung:
gez. Dr. Erichsen.

Beglaubigt:
Unger
Regierungs-Sekretär a. D.

Berlin, den 15. April 1940
d. Präsident
[illegible]

M 17a

Privatmusiklehrerprüfung in Kiel

Montag, 6. Mai 1940.

P r ü f u n g s p l a n.

9 - 9½ : Hauptfach mündlich,
9½ - 9 3/4: Musikgeschichte,
1o - 1o¼: Gehörbildung,
1o¼- 1o 3/4: Theorie,
1o 3/4 - 11 3/4: Unterrichtsproben und Musikerziehung.

163

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für das höhere Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O.P.Nr. 850 II/ 6 P

Hannover 1 W, den 6. April 1940
Brandstraße 23.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0313 - 9. APR. 1940

Auf das gefl. Schreiben vom 16. v.Mts. Nr. 268 übersende ich hierneben Abschrift des Prüfungsplans über die vom 27. bis 29. März d.Js. in Osnabrück abgehaltene Privatmusiklehrerprüfung mit dem Bemerken, dß es mir bei der Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit nicht möglich war, den Plan bereits vor der Prüfung einzusenden.

Im Auftrage:
gez.Meineke.

An die
Preußische Akademie
der Künste

in Berlin C.2
Unter den Linden 3

A

Beglaubigt
Angestellte

Privatmusiklehrer-Prüfung
in Osnabrück
am 27. bis 29. März 1940.

Prüfungsauschuß:
Vorsitzender: Oberschulrat Meineke.
Prüfende: Klavier: de Witt
Violine: Junghans
Gehörbildung u. Musikerziehung: Engel
Theorie und Musikgeschichte: Prenzler
Blockflöte: Dr. Klaes.

Mittwoch - 27. März 1940

Schriftliche Prüfung

Vormittags:

8^{15} - 9^{45}	Klausur in Theorie	Aufsicht: Engel
10^{00} - 12^{00}	" im Hauptfach	" "

Nachmittags:

16^{00} - 16^{45}	Klausur in Gehörbildung	" "
16^{45} - 18^{15}	" in Musikerziehung oder Musikgeschichte	" "

Donnerstag - 28. März 1940

Mündliche Prüfung

Abt. I			Prüfender :	Protokoll:
8 - 8^{30}	Büchler	Klavier praktisch	de Witt	Junghans
8^{30}-9^{00}	Hütig	" "	"	"
9^{00}-10^{00}	Stoppenbrink	" "	"	"
9^{30}-10^{00}	Bäume	" "	"	"
10^{00}-10^{30}	Schlömann	" "	"	"

II

				Prüfender:	Protokoll:
Abt. I					
10^{30} - 11^{00}	Siebers	Violine	praktisch	Junghans	de Witt
11^{00} - 11^{30}	Koch	"	"	"	"
11^{30} - 12^{00}	Brunken	"	"	"	"
12^{00} - 12^{15}	Siebers	Klavier	Nebenfach	de Witt	Junghans
12^{15} - 12^{30}	Koch	"	"	"	"
12^{30} - 12^{45}	Brunken	"	"	"	"
Abt. II					
8^{00} - 8^{30}	Siebers	Theorie u.Musikgeschichte		Prenzler	Engel
8^{30} - 9^{00}	Koch	"	"	"	"
9^{00} - 9^{30}	Brunken	Gehörbildung u.Musikerziehung		Engel	Prenzler
9^{30} -10^{00}	Büchler	"	"	"	"
10^{00} - 10^{30}	Hütig	Theorie u.Musikgeschichte		Prenzler	Engel
10^{30} - 11^{00}	Stoppenbrink	"	"	"	"
11^{00} - 11^{30}	Bäume	Gehörbildung u.Musikerziehung		Engel	Prenzler
11^{30} - 12^{00}	Schlömann	"	"	"	"
12^{00} - 12^{30}	Büchler	Theorie u.Musikgeschichte		Prenzler	Engel
12^{30} - 13^{00}	Hütig	Gehörbildung u.Musikerziehung		Engel	Prenzler
Abt. I					
16^{00} - 16^{30}	Büchler	Lehrproben Klavier		de Witt	Engel
16^{30} - 17^{00}	Hütig	"		"	"
17^{00} - 17^{30}	Stoppenbrink	"		"	"
17^{30} - 18^{00}	Bäume	"		"	"
18^{00} - 18^{30}	Schlömann	"		"	"
18^{30} - 19^{00}	Büchler	Hauptfach mündl.		"	"
Abt. II					
16^{00} - 16^{30}	Siebers	Lehrproben Violine		Junghans	Prenzler
16^{30} - 17^{00}	Koch	"		"	"
17^{00} - 17^{30}	Brunken	"		"	"

Abt. II

17^{30} - 18^{00}	Siebers	Hauptfach	mündl.	Junghans	Prenzler
18^{00} - 18^{30}	Koch	"	"	"	"
18^{30} - 19^{00}	Brunken	"	"	"	"

Abt. III

16^{00} - 16^{30}	Pohle	Lehrproben Blockflöte		Dr. Klaes
16^{30} - 17^{00}	Lorenz	"		"
17^{00} - 17^{30}	Thöle	"		"
17^{30} - 18^{00}	Kramer	"		"

Freitag - 29. März 1940 -

Abt. I

8 ~~3e~~ - 8^{30}	Pohle	Blockflöte	prakt.	Dr. Klaes	de Witt
8^{30} - 9^{00}	Lorenz	"	"	"	"
9^{00} - 9^{30}	Thöle	"	"	"	"
9^{30} - 10^{00}	Kramer	"	"	"	Junghans
10^{00} - 10^{30}	Stoppenbrink	Hauptfach	mündl.	de Witt	Junghans
10^{30} - 11^{00}	Hütig	"	"	"	"
10^{30} - 11^{00}	Pohle	Blockflöte	mündl.	Dr. Klaes	
11^{00} - 11^{30}	Bäume	Hauptfach	mündl.	de Witt	Junghans
11^{30} - 12^{00}	Schlömann	"	"	"	"
11^{00} - 11^{30}	Lorenz	Blockflöte	mündl.	Dr.Klaes	Engel
11^{30} - 12^{00}	Thöle	"	"	"	Engel
12^{00} - 12^{30}	Kramer	"	"	"	Engel

Abt. II

8 ^{00} - 8^{30}	Stoppenbrink	Gehörbildung u.Musikerziehung		Engel	Prenzler
8 ^{30} - 9^{00}	Bäume	Theorie u.Musikgeschichte		Prenzler	Engel
9^{00} - 9^{30}	Schlömann	"	"	"	"
9^{30} - 10^{00}	Siebers	Gehörbildung u.Musikerziehung		Engel	Prenzler
10^{00} - 10^{30}	Koch	"	"	"	"
10^{30} - 11^{00}	Brunken	Theorie u.Musikgeschichte		Prenzler	Engel

Konzept!

Themen der Klausuraufgaben
für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang usw.

---

1. <u>für das Hauptfach Klavier</u>

   Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition seit 1900 und deren Werke.
   oder Die Klaviermusik aus der Zeit der Romantik

2. <u>für das Hauptfach Violine</u>

   Die bedeutendsten Violinkonzerte seit 1880
   oder Die Violinkomposition aus der Zeit der Romantik

3. <u>für das Hauptfach Gesang</u>

   Die deutsche Liedkomposition der letzten 30 Jahre (seit Hugo Wolf)
   oder Die Liedkomposition aus der Zeit der Romantik

Die Klausuraufgaben sind sinngemäss auch auf andere Hauptfächer (Orgel usw.) anzuwenden.

170

26. März 1940

Sehr geehrter Herr Wiemann,

bezugnehmend auf das von Ihnen an Herrn Professor Schumann gerichtete Schreiben, erlauben wir uns folgendes zu erwidern:

Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Prüflinge mit der zeitgenössischen Komposition bekannt gemacht und darin geprüft werden. Aufgaben der gleichen Art haben wir bereits überall im Reich gestellt. Da Sie nun schreiben, dass Ihre Prüflinge für solche Themen noch nicht recht vorbereitet sind, wollen wir diesmal noch eine Ausnahme machen und benennen hier noch ein zweites Thema: " Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition aus der Zeit der Romantik und ihre Werke ". Entsprechend könnten die übrigen Themen für die Geige, das Lied usw. abgeändert werden.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Wolfart

An den
Städtischen Musikdirektor
Herrn R. W i e m a n n
S t e t t i n
Derfflingerstr. 3 II

172
171

Stettin, d. 15. 3. 1940
Lessingerstr. 3 II

Sehr verehrter Herr Schumann,

wir haben das Thema der Hausarbeit für das Hauptfach erhalten. Es lautet:
„Die Hauptvertreter der deutschen Klavierkomposition seit 1900 und ihre Werke."
Bei der kurzen Seminarausbildungszeit habe ich die Befürchtung – und Studienrat Wapenhensch hat sie auch – daß die Prüflinge
1) kaum etwas von den neueren Klavierkompositionen studiert 2) auch wohl kaum etwas in Konzerten gehört haben werden, denn die namhaften Pianisten spielen ja in ihren Klavierabenden nicht einmal etwas von Reger.
Es ist daher anzunehmen, daß die Prüflinge voraussichtlich nichts über das Thema schreiben können.
Wäre es nicht möglich, noch 2. Thema zu stellen?
Wir haben bisher immer 3 Themen zur Auswahl. Mit ergebenen Grüßen
mit Heil Hitler! Ihr
R. Wiemann.

172

Der Ober-Präsident
der Provinz Pommern

Stettin I, den 16. März 1940.
Landeshaus
Fernsprecher Sammel-Nr. 35361

Akademie d. Künste Berlin
№ 0273 19 MRZ. 1940
Anl.

Abteilung für höh. Schulwesen.

O.P. II.2.b.Akte B.181.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An die
Preußische Akademie der Künste
in B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Auf das Schreiben vom 1.d.Mts.J.Nr.35.

In der Anlage übersende ich den Prüfungsplan für die am 28.u.29.d.Mts. in der König-Wilhelm-Schule in Stettin, Deutsche-Straße 14 stattfindende staatl. Musiklehrerprüfung sowie eine Liste der Prüflinge, die sämtlich Schülerinnen des Seminars Kuck/Schlichting sind.

Im Auftrage

gez. Dr. Kleinschmidt.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern Kanzlei

Beglaubigt
Müller.
Regierungsobersekretär

M 172

Staatliche Privatmusiklehrerprüfung in S t e t t i n.

am 28.und 29. M ä r z 1940

im König- Wilhelm- Gymnasium ,Deutsche Straße 14.

P r ü f u n g s p l a n.

=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=0=

Donnerstag,den 28. März (stets sämtliche 3 Prüflinge)

9 - 11 Uhr Klausur im Hauptfach

11,30 - 12,30 Uhr Klausur in Harmonielehre

15 Uhr Klausur in Musikgeschichte bezw.- erziehung.

Freitag,den 29. März Praktische und künstlerische Prüfung.

9 - 10,30 Uhr Prüfung im Hauptfach (Solospiel,Vom Blatt=spiel Analyse)

11 - 12 Uhr Gehörbildung, Vom Blattsingen.

12 - 13 Uhr Harmonielehre

---

15 - 16,30 Uhr Lehrproben

16,30 Uhr Musikgeschichte

17 Uhr Musikerziehung

ab 17 Uhr Schlußberatung.

Staatliche Musikscharprüfung
in Stettin am 28. u. 29. März 1940

Ord. N.	Name / Stand	geboren am .... in .... Kreis ... / Wohnort	Hauptfach: Klausur	Solo-spiel bezw. Solo-gesang	Vom Blatt-Spiel	Solo-gesang -mündlich-	Analyse (Formenlehre)	Unterrichtsprobe	Zusammengezogen (Römische Zahlen)	Theorie -Harmonielehre-: Klausur	mündlich	Zusammengezogen (Römische Zahlen)	Gehörbildung: Diktat	mündlich	Vom Blatt singen	Zusammengezogen (Römische Zahlen)	Musikerziehung	Musikgeschichte	Klavier im Nebenfach	Gesamtergebnis der Prüfung und Bemerkungen hinsichtlich der Wiederholung der Prüfung und andere.
1	Aletha Groth	3.5.1911 Stettin	Klavier																	
	Seminaristin	Stettin																		
2	Ursula Kutzschbauch genannt Kutzschbach	23.12.1919 Demmin	Klavier																	
	Seminaristin	Stettin																		
3	Marianne Uhrlau	4.12.1918 Stettin	Klavier																	
		Stettin																		

176

1. März 1940

J. Nr. 35

Ub mit 1 Anl. [illegible]

2

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 6. Januar d. Js. - O. P. II. 2 b Akte B 181 - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 28. März 1940 in S t e t t i n stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes sowie um Angabe der Zahl der Prüflinge wird gebeten.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfrüt

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz
Pommern
Abteilung für höheres Schulwesen
S t e t t i n I

Landeshaus

M Nr [illegible]

177

Der Ober-Präsident
der Provinz Pommern

Stettin I, den 6. Januar 19 40.
Landeshaus
Fernsprecher Sammel-Nr. 35361

Abteilung für höheres Schulwesen.

O. P. II. 2 b Akte B. 181

10 JAN. 1940
F. Nr. 25

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An die
Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Die für den 6. Mai 1940 angesetzte Prüfung der Musiklehrer (-innen) in Stettin habe ich auf den
28. März 1940
vorverlegt.

Im Auftrage :
gez. Dr. Kleinschmidt

Der Oberpräsident der Provinz Pommern Kanzlei

Beglaubigt
Verwaltungsassistent
Mo. 10. 26. 2. 40 Ew.

M 172

18. März 1940

J. Nr. 268 II

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 16. d. Mts. - J. Nr. 268 - bitten wir die übersandten Themen für die Klausuraufgaben für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang usw. nicht zu benutzen, sondern durch folgende zu ersetzen:

1. für das Hauptfach Klavier

   Die Klavierkompositionen von Beethoven

2. für das Hauptfach Violine

   Die Violinkonzerte von Mozart und Beethoven

3. für das Hauptfach Gesang

   Die deutsche Liedkomposition zur Zeit Schuberts.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz

Hannover

Abteilung für höheres Schulwesen

Hannover 1 W

Brandtstr. 23

16. März 1940

J. Nr. 268

2

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 12. d. Mts. - O. P. Nr. 10848 II/6 - übersenden wir in der Anlage die Klausuraufgaben für das Nebenfach Theorie und für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw. zu der am 27. d. Mts. in O s n a b r ü c k stattfindenden staatlichen Privatmusiklehrerprüfung.

Um gefällige Übersendung des Prüfungsplanes wird gebeten.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz

Hannover

Abteilung für höheres Schulwesen

H a n n o v e r 1 W

Brandstr. 23

180

Der Oberpräsident
der Provinz Hannover,
Abteilung für das höhere Schulwesen.

Fernsprecher: 44221.

Es wird ersucht, in der Antwort die nachstehende Tagebuch-Nummer anzugeben.

O.P.Nr. 10848 II/ 6

Hannover 1 W, den 12. März 1940
Brandstraße 23.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0268 15. MRZ 1940
A

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Reichserziehungsministers vom 27. November 1933 U I Nr.70503 bitte ich um Übersendung von Prüfungsaufgaben für die Klausurarbeiten zu der am 27. März d.Js. in Aussicht genommenen Prüfung für Privatmusiklehrer, die ausnahmsweise in Osnabrück stattfinden soll. Es haben sich bislang 13 Prüflinge gemeldet, davon 5 Klavier, 3 Violine und 5 für Blockflöte als Zusatzfach. Für die Zulassung dieses letzteren Faches habe ich die Genehmigung des Herrn Ministers besonders beantragt.

Ich bitte um möglichst umgehende Erwiderung.

An den
Senat der Akademie
der Künste, Abtlg.f.Musik,
in Berlin W. 8
Pariserplatz 4.

Im Auftrage:
gez.Meineke.

A

Beglaubigt
Peiseler
Kanzleiangestellte.

M179

12. März 1940

An den Herrn
Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 211/ 132

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen
in Münster und Dortmund

- - - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 30. Januar d. Js. V c 36/40 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im Herbst 1939 in M ü n s t e r und D o r t m u n d abgehaltenen staatlichen Privatmusiklehrerprüfungen nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
Stellvertretender Präsident

J. Nr. 132/21

1) Betrifft: Privatmusikerprüfungen
hier Münster und Dortmund.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit ~~und Weitergabe in je . . . . Tagen.~~
die Prüfungslisten, die bisher fehlten, sind nachträglich beigefügt.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herrn Professor D. Dr. Kniffler	4.3. 1940		Es sind keine Einwendungen erhoben. Hff.

Herrn Professor Seiffert

183

Der Oberpräsident
der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen

V A IV/1o.

Münster (Westf.), den 24.2.194o.
Schloßplatz 5
Postschließfach 27
Fernruf: Münster 24201

Akademie d. Künste Berlin
№ 0211 / 2 MRZ 194
Anl.

Auf Nr.132 vom 19.2.194o.

In der Anlage übersende ich zwei Prüfungslisten, deren Beifügung bisher nicht üblich war.
Falls ihre Vorlage dortseits gewünscht erscheint, werde ich sie in Zukunft zur Ergänzung meiner Berichte und der Prüfungsakten miteinreichen.

Im Auftrage:

[illegible]

An
die Preuß. Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
in Berlin C 2
Unter den Linden 3.

Prof. Seiffert nochmals mit den Prüfungsakten zugesandt: ab am 6.3. [illegible]

[illegible] 15.3.40

M 17a

19. Februar 1940

J. Nr. 132

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen in Münster am 23./25. September 1939 und Dortmund am 30. September bis 2. Oktober 1939

Mit Bezug auf den an den Herrn Minister gerichteten dortigen Bericht vom 27. Dezember 1939 - V A IV/10 -, mit dem die Prüfungsakten der Privatmusiklehrerprüfungen in Münsterund Dortmund vorgelegt worden sind, teilen wir mit,dass wir in den Prüfungsakten eine Gesamtübersicht über die in den einzelnen Fächern erteilten Prädikate vermissen. Wir bitten um gefällige nachträgliche Übersendung dieser Angaben.

Abteilung für Musik

Im Auftrage

An den

Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen

M ü n s t e r / W.

Schlossplatz 5

185

J. Nr. 132

1) Betrifft: Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit ~~und Weitergabe in je . . . . Tagen.~~

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllungnahme oder Bemerkungen
Herrn Professor d. Dr. Seiffert	13.2. 1940	14/2	Ich ersuche, die Gesamtübersicht über die in den einzelnen Fächern erteilten Prädikate nachträglich einzufordern; – sie ist unerläßlich für den ersten Überblick und die Auswertung Seiffert

186

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 36/40

Berlin W 8, den 30. Januar 1940
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 0132 ... 10 FEB 1940
Anl.

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Münster vom 27. Dezember 1939 -V A IV/10-, betreffend die im Herbst 1939 in Münster und Dortmund abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfungen, und g.R. die Prüfungsakten zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Miederer

An
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste, Abteilung für Musik,

h i e r

gesandt am 13.2.40 an Prof. Seiffert. Ew.

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.
Linde
Ministerialkanzlei~~obersekretär~~.

M17a

Abschrift zu V c 36/40

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen
Abteilung für höheres Schulwesen

Münster (Westf.), den 27. Dezember 39
Schloßplatz 5

V A IV/10

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin.

Betrifft: Privatmusiklehrerprüfungen in Münster und Dortmund.

Ohne Erlaß.

3 Anlagen und 2 Hefte Prüfungsakten.

Die Privatmusiklehrerprüfung in Münster fand am 23. und 25. September statt. Zugelassen waren 7 Bewerber (1 m und 6 w) und zwar 3 Bewerber (w) für Klavier, ein Bewerber (m) für Orgel, ein Bewerber (w) für Gesang (Erstprüfungen), 2 Bewerber für Blockflöte (Erweiterungsprüfungen). Die 7 Prüflinge haben die Prüfung mit folgendem Ergebnis bestanden:

I. Erstprüfungen:

3 Prüflinge (1 m u. 2 w) mit der Gesamtnote "Gut"
2 " (w) " " " "Genügend".

II. Erweiterungsprüfungen.

1 Prüfling (w) mit der Gesamtnote "Gut"
1 " (w) " " " "Genügend".

Die Leistungen in den verbindlichen Nebenfächern waren größtenteils zufriedenstellend, z.T. sogar gut. Es darf allerdings nicht verschwiegen werden, daß 2 Prüflinge bei der schriftlichen Arbeit in Gehörbildung versagt haben. Da die mündlichen Leistungen auf diesem Gebiet jedoch befriedigend bezw. gut waren, so konnte bei diesen beiden Bewerbern das Gesamtergebnis der Prüfung in Gehörbildung noch genügend genannt werden.- Bei 2 Prüflingen mußten die schriftlichen Arbeiten in Musikerziehung mit "mangelhaft" bewertet werden. Die erzielten Prädikate waren unter Berücksichtigung der mündlichen Leistungen mangelhaft und genügend.

Die künstlerischen Fähigkeiten waren bei keinem Prüfling hervorragend, jedoch konnten in 3 Fällen gute Ergebnisse im praktischen Spiel erzielt werden.

In

In Ergänzung zu dieser Prüfung berichte ich noch über eine Notprüfung, die am 1.12. und 2.12. in Münster stattgefunden hat. Ein Bewerber, der sich im März 1940 zur Privatmusiklehrerprüfung melden wollte, erhielt plötzlich seine Einberufung zur Wehrmacht. Mit Rücksicht auf das hervorragende Zeugnis, welches ihm von dem Direktor der Westfälischen Musikschule ausgestellt worden war, und unter Berücksichtigung der durch den Krieg bedingten Verhältnisse habe ich den Bewerber zur Prüfung zugelassen. Infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit -die Prüfung mußte zwei Tage nach der Meldung des Bewerbers zur Prüfung und einen Tag vor seiner Einberufung stattfinden- war es mir jedoch nicht mehr möglich, die Themen für die Klausurarbeit und für das verbindliche Nebenfach Theorie rechtzeitig anzufordern. Ich habe deshalb für diese Notprüfung die Aufgaben der Herbstprüfung gestellt.

In Dortmund wurde die Musiklehrerprüfung in den Tagen vom 30.9. - 2.10. abgehalten. Es waren 8 Bewerber (1 m u. 7 w) zugelassen und zwar 7 Bewerber (1 m und 6 w) für Klavier und ein Bewerber (w) für Violine.

Folgendes Ergebnis wurde erzielt: Es haben bestanden:

6 Bewerber (1 m, 5 w) mit der Gesamtnote "Gut",
2 " (w) " " " "Genügend".

Eine Bewerberin, die bereits vor einem Jahre die Prüfung in den verbindlichen Nebenfächern mit gutem Erfolg abgelegt hatte, wurde nur in ihrem Hauptfach Klavier geprüft. Eine andere, die vor 2 Jahren vollständig versagte, hat jetzt die Prüfung gut bestanden.

Die Prüfungsergebnisse in den verbindlichen Nebenfächern waren größtenteils gut bezw. sehr gut. Ein Bewerber hat in Musikgeschichte, ein anderer in Musikerziehung versagt. Die künstlerischen Leistungen waren ebenfalls gut bezw. sehr gut. Nur ein Prüfling hat im Hauptfach genügend bekommen.

Zum Schluß möchte ich noch darauf hinweisen, daß bei den Musiklehrerprüfungen immer noch die alten Prädikate eingesetzt werden. Dies hat sich bei den letzten

<u>Herbstprüfungen</u>

Herbstprüfungen als sehr störend erwiesen. Ich bitte deshalb die Einführung der neuen Prädikate, die in den öffentlichen Schulen Verwendung finden, zu genehmigen.

Beigefügt sind:

1. Die Niederschriften der Schlußbesprechungen,
2. die Übersichten über die Verwendung der Prüfungsgebühren,
3. 2 Hefte Prüfungsakten.

Im Auftrage
Unterschrift.

---

26. Februar 1940

J. Nr. 187

Sehr geehrter Herr Nikitits,

verabredungsgemäss übersende ich Ihnen anbei die Aufgaben für die bevorstehende Privatmusiklehrerprüfung in Berlin und zwar für Theorie im Nebenfach und auch für Komposition im Hauptfach sowie für die Hauptfächer Klavier, Violine, Gesang, Orgel usw.

Mit verbindlichen Grüssen und

Heil Hitler!

Herrn

Otto N i k i t i t s

Berlin W 30

Martin Lutherstr. 14

21. Februar 1940

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 70

Betr.: Privatmusiklehrerprüfungen in Köln und Düsseldorf

- - - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 12. Januar d. Js. - V c 2935 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im Oktober 1939 in K ö l n und im November 1939 in D ü s s e l d o r f abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfungen nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
In Vertretung
E. v. Reznicek

Überreicht
Der Präsident
Im Auftrage

M 18a

197

Preussische Akademie der Künste Berlin C 2, den 27. Januar 40
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 70

U r s c h r i f t l i c h mit 2 Anlagen und 2 Aktenstücken

Herrn

Professor D Dr. S e i f f e r t

Staatliches Institut für Deutsche Musikforschung

B e r l i n C 2

Klosterstr. 36

mit der höflichen Bitte um eine gutachtliche Ausserung ergebenst übersandt.

gez. von Wolfurt

Gegen die Prüfung ist nichts einzuwenden
14/2 40 Sff

Preussische Akademie der Künste Berlin C 2, den 27. Januar 40
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 70

U r s c h r i f t l i c h mit 2 Anlagen und 2 Aktenstücken

Herrn

Professor D Dr. Sc h i f f e r t

Staatliches Institut für Deutsche Musikforschung

B e r l i n C 2

Klosterstr. 36

mit der höflichen Bitte um eine gutachtliche Äusserung ergebenst übersandt.

gez. von Wolfurt

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**
-Vc 2935-

Berlin W 8, den
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 0030
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

12. Januar 1940.

Betr. Privatmusikunterricht.

--

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Koblenz vom 4. Dezember 1939 - Gen. 2046- betr. die im Oktober 1939 in Köln und im November 1939 in Düsseldorf abgehaltenen Prüfungen für Privatmusiklehrer und g.R. die Prüfungsakten usw. zur Kenntnis und gegebenenfalls um Bericht.

Im Auftrage
gez.Miederer.

An
den Senat der Preußischen
Akademie der Künste, Abteilung
für Musik,
in Berlin.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

M17a

194

23. Januar 1940

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
B e r l i n W 8

J. Nr. 40

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung in Kiel

- - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8. d. Mts. - V c 2858/39 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im November 1939 in K i e l abgehaltene Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
In Vertretung

E. v. Rezniček

Überreicht
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn Professor Dr. M. Seiffert

mit der höfl. Bitte um eine gutachtliche Äusserung.

Ergebenst

Kurt von Wolfurt

Ich habe nur zu bemerken, daß die Beurteilung der schriftlichen Theorie arbeiten wirklich nachsichtig ausgefallen ist. Ich Ew. dersuchen sie strengeren Maßstab angelegt werden.

Seiffert

Verhandelt in der Preußischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. von Reznicek

Berlin, den 2o. Januar 194o
Beginn der Sitzung 1o 1/2 Uhr

von Reznicek
Seiffert
Stein
Trapp
von Wolfurt

1. Beratung über die endgültige Fassung des Entwurfs über Musikunterricht
Der Senat erteilt der Fassung dieses Entwurfs seine Zustimmung.

2. Gutachten über den Domorganisten Hans Jakob Haller in Schleswig (Erlaß vom 5. Dezember 1939 - V c 2773 -)
Über den Domorganisten Hans Jakob Haller in Schleswig haben wir nichts Wesentliches in Erfahrung bringen können. Da aber ein Künstler vom Range von Professor Dr. Straube (Leipzig) Haller besonders empfohlen hat, sind wir überzeugt, daß es sich hier um einen ausgezeichneten Vertreter seines Faches handelt.

3. Beschwerde von Gustav Hansen, Leipzig, über ungerechte Behandlung durch die Reichsmusikkammer (Erlaß vom

8. Dezember 1939 - V c 2697 -)

Dieser Punkt der Tagesordnung wird zurückgestellt, da noch weitere Ermittlungen im Gange sind.

4. Gutachten über den Dirigenten und Komponisten Otto Urack (Erlaß vom 2o. Dezember 1939 - V a 2451 -)

Es ist schwierig über Otto Urachs heutige künstlerische Bedeutung ein Urteil abzugeben. Feststeht, daß er eine ungewöhnliche künstlerische Begabung besaß und daß er infolgedessen von Generalmusikdirektor Dr. Muck vor dem Weltkrieg nach Amerika mitgenommen wurde, wo er sich offenbar auch als Orchesterdirigent betätigt hat. Nach dem Weltkrieg kehrte er nach Deutschland zurück, wo er mehrfach seine Stellungen gewechselt hat. Eine Zeitlang war er als Kapellmeister an die Berliner Staatsoper verpflichtet, in der Spielzeit 1928/29 dirigierte er Operette in Dortmund. Man gewinnt den Eindruck, daß er ein unstetes Leben geführt hat.

Daß er höchstes Ansehen als Künstler genießt, kann beim besten Willen nicht behauptet werden. Im Gegenteil: er, auf den man einst große Hoffnungen setzte, ist allmählich zu künstlerischer Bedeutungslosigkeit herabgesunken.

5. Gutachten über den Pianisten Willi Hülser (Erlaß vom 9. Januar 194o - V a 1o -)

Willi H ü l s e r war zwei Jahre lang Schüler von

Ernst von Dohnanyi, als dieser in den Jahren vor dem Weltkrieg eine Professur für Klavier an der Berliner Hochschule für Musik bekleidete. Soweit wir unterrichtet sind, war Dohnanyi damals über die Fortschritte seines Schülers nicht immer befriedigt. Hülser ist zweifellos ein guter Pianist, er besitzt Spieltalent und eine solide Technik, aber nicht genügend Gestaltungskraft. Sein Spiel weist keine Spannungen auf. In pädagogischer Hinsicht verfügt er über eine gewisse Erfahrung, aber es erscheint uns zweifelhaft, ob er das Format hat, um die Stellung eines 2. Direktors an der Staatlichen Hochschule für Musik in Weimar zu bekleiden und um die Nachfolge eines so hervorragenden Pianisten wie Professor Höhn anzutreten.

6. <u>Privatmusiklehrerprüfung in Kiel am 2o. November 1939</u>

   Die Ergebnisse der am 2o. November in Kiel abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfung werden zur Kenntnis genommen.

7. <u>Besetzung der Stelle eines Beirats an der Landesmusikschule Schleswig-Holstein in Lübeck</u>

   Den Vorschlägen des Oberbürgermeisters der Hansestadt Lübeck über die Besetzung des Beirats für die Landesmusikschule Schleswig-Holstein in Lübeck können wir unbedenklich zustimmen.

8. <u>Beratung über die Programme der nächsten Konzerte</u>

   Es wird beschlossen, daß in den Monaten Februar, März und April noch je ein Kammermusikabend stattfinden soll,

wobei unter anderen Kompositionen auch Werke der Meisterschüler der Akademie der Künste zur Aufführung gelangen sollen. Am zweckmäßigsten wäre es, wenn die Kompositionen der Meisterschüler in die Programme gemeinsam mit Werken anderer Komponisten aufgenommen würden.

Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr

gez. [illegible] gez. [illegible]

209

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 2858/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 8. Januar 1940
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0040 12 JAN 1940
Anl.

Abschrift.

Der Oberpräsident
der Provinz Schleswig-Holstein
O P II Nr. 3293 III

Kiel (Schloß) den 7. Dezember 1939

Betrifft : Die am 20. November 1939 in Kiel abgehaltene Privatmusiklehrerprüfung.
Bezug : Erlaß vom 15.2.1930 - U IV 20321 -.
23 Anlagen.

In den Anlagen überreiche ich die Prüfungsarbeiten, die Niederschriften über die mündliche Prüfung, eine Aufstellung über die persönlichen Verhältnisse der Prüflinge und ihre Leistungen in den einzelnen Prüfungsfächern sowie eine Abschrift der Nachweisung über die Verteilung der aufgekommenen Prüfungsgebühren.
Ein Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Jversen ist beigefügt.

In Vertretung
gez. Dr. Erichsen.

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin.

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Kiel vom 7. Dezember 1939 - O.P.II 3293 III -, betr. die am 20. November 1939 in Kiel abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g. R. die Prüfungsvorgänge zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Miederer.

An
den Senat der Preußischen Akademie der Künste,
- Abteilung für Musik -
B e r l i n .

171

Beglaubigt.
Verwaltungsgehilfe.

9. Januar 1940

An den

Herrn Reichsminister für Wissen-

schaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

J. Nr. 1290

Betr.: Privatmusiklehrerprüfung
in Erfurt

- - - - - - -

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 8. Dezember v. Js. - V c 2785 - erlaubt sich der Senat, Abteilung für Musik, in der Anlage die Prüfungsakten über die im November 1939 in E r f u r t abgehaltene Privatmusiklehrerprüfung nach Kenntnisnahme ergebenst zurückzusenden.

Überreicht
Der Präsident
Im Auftrage

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende
In Vertretung

* E. v. S. v. Reznicek

J. Nr. 1290

1) Betrifft:

Privatmusiklehrerprüfung Herbst 1939

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Dr. Fritz Stein	18.11.39		die Akten über Aufnahmeprotokolle der Privatmusiklehrerprüfung im Herbst vom 8.11.39 geben keinen Anlaß zu irgendwelcher Beanstandung 23.12.39 Stein

203

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2785

Berlin W 8, den 8. Dezember 1939.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste
№ 1290 * 12.DEZ 1939

Anbei übersende ich Abschrift des Berichts des Oberpräsidenten in Magdeburg vom 20. November 1939 - II Nr. I a 15369 -, betreffend die im November 1939 in Erfurt abgehaltene Prüfung für Privatmusiklehrer, und g. R. die Prüfungsakten zur Kenntnis und gegebenenfalls zum Bericht.

Im Auftrage
gez. Miederer

An
den Senat der Preußischen Akademie
der Künste, Abteilung für Musik
in
Berlin.

Beglaubigt.
Meiller
Ministerialkanzleiobersekretär.

M 17a

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1179

ENDE